



# Luftsport in Bayern

*Touch the sky*

Ausgabe 1-2019



## **SPORT**

Sparte Modellflug  
unter neuer Leitung

## **SPORT**

Deutschlandflug  
nach Bad Wörishofen

## **TECHNIK**

Prüfertagung  
der PO-GmbH



# CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit  
von Luftfahrzeugen  
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW  
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und  
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**[www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)  
[PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)  
Prinzregentenstraße 120  
D-81677 München**

# Inhalt

Kommentar:	
Branchentreff AERO	4

<b>EDITORIAL</b>	5
------------------	---

## VERBAND

Zukunftsfähigkeit und Stagnation – ein Widerspruch?	6
Die Sprachprüforganisation des Luftsportverbandes	7
LSC Alpenflug und LVB trauern um	
Prof. Dr. Gero Madelung	8
Das fliegende Klassenzimmer der Informatiker der	
Uni Würzburg	8 - 9
Drohnen und Flugtaxi – Netzwerktreffen beim BMVI	10
Bayerische Fliegerärztetagung 2019 am 13. Juli	10
Der DAeC auf der AERO	10 - 11
Sprachtests auf der AERO	11
Bilanz der Luftrettungsstaffel Bayern im	
Jubiläumsjahr 2018	12 - 13
Bezirksversammlung Oberpfalz und Niederbayern	14
45. "Hexentreffen" in Dresden	16
EASA-Opinion 1/2019 verspricht viele	
Verbesserungen	16
Transponder – Einschalten ist Pflicht	17
PPL-Prüfungsfragenkatalog – Angebot für	
LVB-Vereine	18
Haushaltsprüfung der LVB-Segelflugsparte	18

## TECHNIK

Prüfertagung 2019 der LVB-PO-GmbH	19
Nachtkennzeichnung der Windkraftanlagen ändert	
sich – Viele Fragen bleiben offen	20 - 21
NfL 2-439-18 zur Wägung von Luftfahrzeugen	21

## JUGEND

Bezirksjugendversammlung Niederbayern und	
Oberpfalz	22
Frühjahrs-AEJ 2019	22 - 23
BAYAIRN 2019 in Schweinfurt	23
Skifahren bei Extrembedingungen	23 - 24

## SPORT

DAeC beschließt DSV-Aufnahme als Monoverband	24
Segelflug-Lehrgang 2019	24
Frühjahrstagung des Segelflug-Ausbildungsteams	25
LVB-Modellfliegetag in Mönning – Helmut Bauer	
neuer LMR	25 - 26
Luftverkehr.com – kostengünstige Onlineversion für	
Vorschriftensammlungen	26 - 28
Hubschrauber-Modellflug: Weltspitze misst sich in	
Ballenstedt	28
Neues Europarecht für den Modellflug kurz vor der	
Verabschiedung	30
Zwei neue Prüfer für Großmodelle	30
DAeC-Sportausschuss-Tagung UAV/FPV	30
75. Deutscher Modellfliegetag	31
Deutschlandflug 2019 – von Braunschweig nach	
Bayern	31

## CLUB-NEWS

Bayreuther Segelflugteam Mannschaft des Jahres	32
Schneeflüge statt Schneepflüge	32
Adolf Wilsch – 60 Jahre Mitgleid im SFV Weißenburg	33 - 34
Rock im Hangar 2019 in Lauf-Lillinghof	34
Konrad Geißler feiert 80. Geburtstag	35
Leutkircher Allgäuflug am 10. und 11. Mai	35
Grunau-Baby-Treffen 2019	35
Eichstätter Karl Krebold feiert 90. Geburtstag	36
Leipheimer Reinhard Hufnagel im "fliegerischen	
Ruhestand"	36
Ikarus Schleißheim trauert um Otmar Krischkowsky	37
MFSG Donauwörth trauert um Walter Koch	37
BLVM trauert um Peter Schönhofer	37 - 38
FV Schwabach trauert um verdiente Mitglieder	38
AC Dachau trauert um Ehrenmitglied Rudolf Leitner	39
Post SV Segelflieger trauern um Manfred Uhlherr	39

<b>IMPRESSUM</b>	39
------------------	----

## TITELBILD

"Gefühlte" Annäherung.	
Foto: Julia Steinle	1

## Branchentreff AERO

Die AERO hat als Branchentreffpunkt der Allgemeinen Luftfahrt ihren festen Platz im Veranstaltungskalender der Piloten, Hersteller, Dienstleister und Organisationen. Mehr als 30.000 Besucher informieren sich auf der größten Messe der Allgemeinen Luftfahrt über Flugzeuge, Avionik und das umfangreiche Dienstleistungsangebot für Piloten und Vereine.

Die Beteiligung an Messen und Ausstellungen ist für erfolgreiche Unternehmen und Organisationen unverzichtbar. Der direkte persönliche Kontakt kann nicht durch die elektronische Kommunikation ersetzt werden. Deshalb ist auch in diesem Jahr der DAeC wieder als Aussteller auf der AERO präsent. Auf seinem großen Messestand in der Halle B4 stehen die ehren- und hauptamtlichen Spezialisten für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Ob Wettbewerbsgeschehen, Veranstaltungen, Lizenzierung, Zulassungsfragen, Luftraumrege-

lungen, Technik: Hier sind die Informationen aus erster Hand die beste Quelle. Die Bundeskommission Motorflug bietet auch in diesem Jahr wieder englische Sprachtests an.

Der DAeC ist ein enger Partner der AERO. Seit der ersten Veranstaltung ist der DAeC der ideale Träger der Messe. Mit Stolz und Freude verfolgt der Verband die Entwicklung und den Wachstumskurs, den die AERO eingeschlagen hat. Der Messe Friedrichshafen und dem Projektteam AERO danken wir für das Engagement für die Allgemeine Luftfahrt und die großzügige Unterstützung für den Luftsport.

Wir, der DAeC-Vorstand sowie die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, freuen uns auf Ihren Besuch.

Wolfgang Mütter



Wolfgang Mütter.

Die AERO 2019 beginnt am 10. April und dauert bis zum 13. April. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Samstag von 9 bis 18 Uhr, am Samstag bis 17 Uhr.

Ausführliche Informationen sind unter [www.aero-expo.com](http://www.aero-expo.com) veröffentlicht.

# JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für  
Dein FLUGPLATZFEST: [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de)

# 2019: Erwartungen – Neuentwicklungen – Projekte

Die Sommerzeit hat uns ab Ende des Monats wieder. Wie es konkret in der EU mit ihr weitergeht, ist noch offen. Auch viele andere Themen sind noch ergebnisoffen, dafür aber meistens sehr interessant bis spannend, aber an Langeweile hat es im Luftsport ja noch nie gemangelt.

## AERO 2019

Die diesjährige AERO verzeichnet mit über 700 Ausstellern aus 38 Ländern eine Rekordbeteiligung. Vom 10. bis 13. April (Mittwoch bis Samstag) sind wieder alle Flugsportbegeisterten zur größten deutschen Messe für die Allgemeine Luftfahrt eingeladen. Das Angebot umfasst heuer einen umfangreichen Segelfluginhalt, dazu natürlich weiterhin Ultraleicht-Flugzeuge, Flugzeuge der Echo-Klasse, Hubschrauber bis hin zu Business-Jets. Inzwischen gehören aber auch zivile Drohnen dazu und auch zukünftige, senkrechtstartende Lufttaxis, sogenannte VTOLs, spielen bei der AERO eine Rolle. Ebenso nimmt der Elektroflug einen stetig wachsenden Stellenwert ein. Zusätzlich wirbt die Messe mit u.a. Themenbereichen wie Avionics Avenue, Engine Area und Be a Pilot.

Der Deutsche Aero Club (DAeC) ist als ideeller Träger der Messe ebenfalls wieder beteiligt. Sein großer Messestand befindet sich in der Halle B4 unter den Standnummern 107 bis 109.

## DAeC-MV mit Neuwahl des Präsidenten

Während der AERO wird der DAeC eine außerordentliche Mitgliederversammlung durchführen. Diese ist insbesondere deshalb erforderlich geworden, weil DAeC-Präsident Wolfgang Mütter aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht mehr weiterführen und rechtzeitig einen kontinuierlichen Übergang gewährleisten möchte.

Nicht nur für diejenigen, die schnell über das Wahlergebnis und den neuen Präsidenten informiert werden möchten, sei auf den DAeC-Newsletter verwiesen. Dieser wird seit Jahresbeginn von Christian Mannsbart betreut, der das DAeC-Referat PR-/Öffentlichkeitsarbeit verstärkt und auch alle anderen, aktuellen Infos dafür aufbereitet. Wer sich noch nicht eingetragen hat: [www.daec.de](http://www.daec.de), dann unter Service, Newsletter sich anmelden.

## BMVI: Drohnen und Flugtaxis "unter der Lupe"

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) möchte gerne innovative Luftfahrtkonzepte und -anwendungen in Deutschland voranbringen und unterstützen. Ende Februar fand auf Einladung von Bundesminister Andreas Scheuer in Berlin eine Gesprächsrunde statt, an der u.a. Kommunen, Startups und Akteure der Luftfahrt teilgenommen haben und bei der das Förderprogramm für die Entwicklung und Erprobung von Drohnen und Flugtaxis thematisiert wurde. Für den Luftsport war der DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna dabei. Ergänzende Informationen zum Thema und zum Förderprogramm finden Sie im entsprechenden Artikel dieser Ausgabe.

## Prüfertagung – neues CAMO-Modul

Turnusmäßig findet zum Jahresbeginn die Prüfertagung der LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH statt. Schwerpunktthema in diesem Jahr war die geplante Einführung des CAMO-Moduls der Verwaltungssoftware "Vereinsflieger" in der bzw. für die PO-GmbH. Nachdem "Vereinsflieger" sowohl auf der Vereinsebene, als auch auf der Ebene des LVB e.V. in der Geschäftsstelle für z.B. Ausbildung, Mitgliederverwaltung,

Seminarorganisation, Ehrungen etc. genutzt wird, würden nach Einschätzung der PO-Verantwortlichen viele Doppelbelastungen für die Flugzeugverwaltung überflüssig werden.

## Neuer LVB-Landesmodellflugreferent

Nachfolger des bisherigen Landesmodellflugreferenten (LMR) Ulrich Braune ist seit Ende Januar Helmut Bauer aus Kulmbach. Zu seinem Stellvertreter wählte der LVB-Modellflieger-tag Tilman Hartenfels. Auf die Kompetenz und das umfangreiche Fachwissen von Ulrich Braune, aber auch Hans Aschenbrenner muss die Modellflugkommission (MFK) jedoch nicht verzichten, beide wurden einstimmig "für besondere Aufgaben" in den MFK-Beirat gewählt.

## FPV/UAV – E-Sports/virtuell Fliegen – OGN ...

Beim LVB-Fliegertag Ende Februar in Hirschaid standen interessante Vorträge auf dem Programm, einige von ihnen mit ziemlichem Zukunftspotential. Dazu gehörten "FPV/UAV im DAeC – Das Tor zu einer neuen Welt im Modellflugsport", aber auch der Begriff "E-Sports" beschreibt in vielen Sportarten – Fußball, Basketball sind hier die bekanntesten Vorreiter – eine aktuelle Erscheinung, wo noch nicht erkennbar ist, wo der Weg hingehen wird. "Virtueller Kunstflug - Flugsimulation als Sportgerät" war ein weiterer Vortrag, und im Luftsport scheint die virtuelle Komponente schon länger bekannt zu sein. OGN steht für "Open Glider Network", es beinhaltet eine Vielzahl an Daten über Flugwege, -strecken von Kameraden, ggf. auch Wettbewerbskonkurrenten.

Die Zukunft bleibt spannend

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

www.segelflugbedarf24.de

PARTNER FÜR DEINEN SPORT

1993-2018  
25  
Wir sagen DANKE!

ULIS SEGELFLUGBEDARF

PARTNER DES LVB

# Zukunftsfähigkeit und Stagnation – ein Widerspruch?

**Viele von uns haben schon mal den Begriff "Stillstand ist Rückschritt" gehört. Aber muss das zwangsläufig auch für den Luftsport gelten?**

Das beste Gegenbeispiel ist die Beitrags-Stagnation bei uns im Luftsport-Verband Bayern (LVB). Seit nunmehr 15 Jahren haben die Verantwortlichen und Mitarbeiter des Verbandes sparsam gewirtschaftet, dazu auch stets die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation im Blick. Dieser "Stillstand" hat sich für alle Beteiligten gelohnt.

Auch das "Rundum-Sorglos-Haftpflicht-versicherungspaket" haben wir vollinhaltlich beibehalten, mit einer kleinen Anpassung nach "vorn", denn seit 01.01.2019 gilt für alle enthaltenen Risiken die pauschale Deckungssumme von fünf Millionen Euro (bisher drei), auch dies ohne Erhöhung der Versicherungsprämie.

Die Themen in den LVB-Vorstandsresorts sowie in den -Referaten sind hin und wieder wechselnd, aber die Intensität der Arbeit und Aufgabenbewältigung ist unverändert geblieben. Umweltspezifische Fragestellungen und Projekte wie Hinderisfreiheit an Flugplätzen, die Stromtrassenplanungen oder die Änderungen in den diversen Regionalen Planungsverbänden bleiben ebenso Herausforderungen für die LVB-Repräsentanten wie auch die pro Jahr sehr zahlreichen, thematisch vielfältigen Rechtsberatungsanfragen unserer Mitgliedsvereine.

## Überarbeitung der Sportförderrichtlinien des Freistaats in 2019

Der bisher im Prinzip nach wie vor geltende Ausschluss der Sportstättenbauförderung für Luftsportvereine, an dessen Wegfall/Auflösung die LVB-Gremien schon seit vielen Jahren, auch im Austausch mit dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) arbeiten, wird u.a. aufgrund intensiver Gespräche mit Vertretern des Bayerischen Innenministeriums und einer umfangreichen Aufstellung des LVB zu Baumaßnahmen an von den Mitgliedsvereinen des LVB und BLSV betriebenen Fluggeländen im Laufe des Jahres 2019 auf den Prüfstand gestellt. Das ist ein erster, bedeutender Schritt, wenn auch noch keine Lösung des bisherigen Stillstands. Wir werden nach wie vor un-

sere Argumentationen vortragen und auf die berechtigten Forderungen einer Gleichbehandlung aller BLSV-Sportverbände und -vereine hinweisen.

## Veränderungen im Deutschen Aero Club (DAeC)

Während der AERO 2019 im April in Friedrichshafen wird der DAeC bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (a.o. MV) einen neuen Präsidenten wählen. Der noch amtierende Präsident Wolfgang Mütter hat frühzeitig im vergangenen Jahr erklärt, dass ihm aus privaten Gründen eine Fortführung des Amtes nicht mehr möglich ist. Die DAeC-MV im Herbst 2018 in Essen hat entsprechend die Einberufung der a.o. MV beschlossen. Ebenso beschlossen hat sie die Aufnahme eines neuen Mono-Luftsport-Verbandes. Mit dem Deutschen Segelflugverband (DSV) hat der DAeC damit für eine weitere Sparte einen Mono-Verband in seinen Reihen. Die jetzige DAeC-Satzung bietet diese Möglichkeit und im Sinne von "Konkurrenz belebt das Geschäft" hoffen alle Beteiligten auf zukunftsfähige Absprachen zwischen DAeC und DSV. Nun ist es an der Bundeskommission (BUKO) Segelflug, den DSV mit derzeit ca. 250 Mitgliedern in die BUKO zu integrieren und die Zusammenarbeit zu gestalten. Aber das haben andere Sparten auch problemlos geschafft und die neue Struktur, die neue Satzung aus

2009 (!), hat sich auch bei der Aufnahme des DSV bewährt. Und wir vom LVB sind zuversichtlich, dass die Geschäftsordnung der BUKO die Integration im Sinne der Segelflieger bzw. im Sinne des gesamten organisierten Luftsports in Deutschland ermöglichen wird.

Ein weiterer Beschluss der DAeC-MV betrifft den LVB direkt, denn die Delegierten haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, die nächste ordentliche Mitgliederversammlung im November 2019 in Bayern durchzuführen. Nachdem die letzte DAeC-MV in Bayern aus dem Jahre 2002 datiert, nehmen wir die Ausrichtung gerne als "Herausforderung" an und werden versuchen, auch dabei unsere Zukunftsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Neben diesen einzelnen Vorhaben sind und bleiben aber die Mitgliedschaften im BLSV, DAeC und damit im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) wichtige Säulen der Verbandsarbeit, damit wir als Luftsport auch in der Öffentlichkeit als Sport wahrgenommen und anerkannt werden. Und auch die Interessenvertretung bei den Ministerien, Länderbehörden wie insbesondere den beiden Luftämtern, bei den Regionalen Planungsverbänden und natürlich bei der neuen Staatsregierung ist aus unserer Sicht nicht nur sehr wichtig, sie erfordert auch eine ständige Kontaktpflege.

LVB-Vorstand



Zur LVB-Klausurtagung traf sich der Vorstand Ende Januar im Seminarraum des Segelflugmuseums mit Modellflug auf der Wasserkuppe: Jessica Paul, Harald Görres, Martin Weigert, Peter Rzytki, Ulrich Braune und Bernhard Drummer (v.l.).  
Foto: HM

# Die Sprachprüforganisation des Luftsportverbandes

Für die Leitenden Sprachprüfer (LSP) der Sprachprüforganisation LTO-010 des Deutschen Aero Clubs (DAeC) waren kürzlich die jährlichen Fortbildungen fällig.

Anfang Februar trafen sich die bundesweit für den DAeC aktiven LSP Bad Orb, um die Neuerungen und Auflagen des Luftfahrt-Bundesamtes zu besprechen und sich auf den aktuellen Stand zu bringen. Es fanden Auffrischungen anhand von Beispielen der ICAO statt, und alle erfüllten die Anforderungen, welche Carsten Brand und Jürgen Leukefeld dokumentierten. Am Wochenende danach wurde dieses Wissen an die Stelleninternen Prüfer (SIP) im Luftsport-Verband Bayern (LVB) weitergegeben. An diesem eintägigen Seminar konnten alle SIP den Anforderungen gerecht werden. Jan Herchenröder, Qualitätsmanager der LTO, leitete die Weiterbildung. Weiter waren Peter Robens und Gerhard Gutheil beteiligt, die ihnen zugeordneten Prüfer zu evaluieren. Anschließend fanden noch ausstehende Hospitationen statt, so dass die LTO-010 weiterarbeiten kann.

Die an diesem Termin verhinderten SIP sollen vor Fristablauf nachqualifiziert werden, so dass der LVB möglichst flächendeckend anbieten kann, die für den internationalen Flugbetrieb erforderlichen Sprachtests durchzuführen.

Bundesweit erfolgten im Jahr 2018 fast 3.500 Sprachtests von den über 200 Prüfern der LTO-010. Diese Tests werden ausdrücklich für Mitglieder und gegen geringfügig erhöhte Gebühr auch für Nichtmitglieder des LVB durchgeführt. Nachdem die LTO-010 eine Non-Profit-Organisation der Luftsportverbände ist, sind die anfallenden Kosten deutlich geringer, als in der LuftKostVO vorgesehen und von der Bundesnetzagentur in Ansatz gebracht. Private Prüfstellen liegen noch einmal deutlich höher.

Nach Abschluss aller Weiterbildungen wird die Auflistung aller berechtigten Prüfer für Verlängerungs- und Erstprüfungen auf der Webseite des LVB veröffentlicht. Auch weiterhin können Anfragen an die Mailadresse [sprachtest@lvbayern.de](mailto:sprachtest@lvbayern.de) gerichtet werden.

Gerhard Gutheil



Anfang Februar fand die jährliche Abstimmungstagung der leitenden Sprachprüfer der Sprachprüforganisation des DAeC (D-LTO-010) statt. Foto: Jürgen Leukefeld

Effective Date: 28 MAR 2018

**Die ICAO-Karten Deutschland 2019 sind im Landeanflug!**

**JETZT VORBESTELLEN, RABATTE\* SICHERN UND PÜNKTLICH IHRE BESTELLUNG ERHALTEN!**

AUFGEPASST: Zur AERO 2019 sind auch die V500 Austria, Switzerland und Italy verfügbar!

ab 10,90 €

\* ab 20 Karten 10% Rabatt, ab 50 Karten 20% Rabatt

**EISENSCHMIDT**  
AERO CLUB

+49 6183 20596-0  
www.eisenschmidt.aero  
facebook.com/eisenschmidt.aero  
customer-support@eisenschmidt.aero

# LSC Alpenflug und LVB trauern um Prof. Gero Madelung

**Prof. Gero Madelung war 1960 Gründungs-Mitglied des Vorgängervereins EWR-Flugsportgruppe, er war Ehrenmitglied, Förderer und Mäzen des jetzigen Luftsportclub Alpenflug München e.V. Am 13. Dezember 2018 ist Gero Madelung im 91. Lebensjahr in München verstorben.**

“Golf Mike zur Landung” war seit Jahrzehnten Bestandteil des Funkverkehrs in Königsdorf und alle wussten, dass nach diesem Funkspruch in wenigen Minuten der begeisterte, immer lachende Segelfluggpilot Gero Madelung das Cockpit seines Nimbus-3Dt öffnen würde. Er hatte ein Talent zur Freude und dies ganz besonders beim Segelfliegen. Fliegen war für ihn Lebenselixier und wichtiger Ausgleich für seine Tätigkeiten als Luftfahrtingenieur, Manager und Hochschullehrer. Großzügig stellte er sein Segelflugzeug auch den Vereinsmitgliedern zur Verfügung.

Gero Madelung wurde in eine Familie geboren, die eng mit der Luftfahrt verbunden war. Sein Vater Georg hat den Entwurf für den Vampyr der Akaflieg Hannover gestaltet, das erste Segelflugzeug moderner Bauweise, das 1922 mit einem Flug von mehr als einer Stunde neue Maßstäbe setzte. Sein Onkel war der Flugzeug-Konstrukteur Willy Messerschmitt.

Das Ingenieurstudium begann Gero Madelung in Stuttgart, setzte es fort in New York, sowie in München und er arbeitete als Entwicklungsingenieur in der Luftfahrtbranche in den USA, in Spanien und Ägypten. In München war er bei der Firma



Prof. Gero Madelung. Foto: Privat

Entwicklungsring Süd maßgeblich an der Entwicklung des legendären Senkrechtstarters VJ 101 beteiligt. Die weiteren Stationen lesen sich wie das Who is Who der Luftfahrtbranche: Als Vorstand Messerschmitt AG, als Vorsitzender der Geschäftsführung des internationalen Panavia-Konsortiums für die Entwicklung und Fertigung des Kampfflugzeugs Tornado und Aufsichtsrat bei Messerschmitt-Bölkow-Blohm hat er die Entwicklung und Realisierung unzähliger nationaler, europäischer und internationaler Luftfahrt-Projekte maßgeblich gefördert und beeinflusst. Mit seiner unternehmerischen Leidenschaft und Weitsicht war er eine anerkannte und hochgeschätzte Persönlichkeit in der europäischen Luftfahrt. Der heutige Global Player Airbus wurde mit seiner internationalen Erfahrung und Unterstützung aus mehreren Firmen zusammengefügt. 1989 übernahm Gero Madelung den Stiftungslehrstuhl für Luftfahrttechnik an der TU München und leistete mit seinem wertvollen praxisorientierten Erfahrungshorizont wichtige Beiträge. Mit zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten

hat er den Luftfahrtgedanken in vielfältiger Weise unterstützt. Er gründete das Fliegende Messerschmitt-Museum in Manching und sorgte dafür, dass die Flugzeuglegenden M 17, Me 108, Me 109, Me 262 und die HA 200 in flugfähigem Zustand erhalten werden. Zudem war er von 1990 bis 1995 Präsident des Luftsportverbandes Bayern. Er war Gründungsmitglied und Ehrenpräsident der Royal Aeronautical Society Munich Branch, er war Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt, des Nato-Beraterremiums AGARD. Gero Madelung war Kuratoriumsvorsitzender des Deutschen Museums und lange Jahre Vorsitzender des Beirats für die Luftfahrtabteilung. Den Freundes- und Förderkreis Deutsches Museum hat er mitgegründet. Seine umfassende Bildung und sein kulturelles Interesse waren beeindruckend, seine ganz besondere Liebe gehörte der Musik. Er war Vorsitzender der Messerschmitt-Stiftung, die sich maßgeblich um den Erhalt von Kulturgütern und den Denkmalschutz im deutschsprachigen Raum einsetzt. Für sein Engagement und Lebenswerk erhielt er höchste Ehrungen und Auszeichnungen. Gero Madelung war ein Menschenfreund – für uns seit Jahrzehnten ein Freund im Beruf, am Segelflugplatz und bei der Arbeit für das Deutsche Museum. Seine Familie hat statt Blumen eine Zuwendung an das Deutsche Museum erben unter dem Motto “Auf zu neuen Welten”. Was für eine geniale Idee. Golf Mike – we are still on your frequency.

Isolde und Jürgen Würdehoff

# Das fliegende Klassenzimmer der Informatiker der Uni Würzburg

**Die Universität Würzburg hat ihren ersten Flugsimulator. Professor Sergio Montenegro möchte dadurch das Studium für Studierende der Luft- und Raumfahrtinformatik und der Informatik praxisorientierter gestalten.**

Zwei Piloten sitzen auf ihren Plätzen in einem Cockpit. Es ertönen Warnsignale und Funksprüche. Einer der Piloten drückt unterschiedliche Knöpfe, bedient



Tobias Mikschl entwirft zusammen mit Sergio Montenegro und einem erfahrenen Piloten ein Einführungsseminar für die Studierenden. Fotos: Corinna Russow





Sergio Montenegro hat einen Flugsimulator an die Universität Würzburg geholt.

einen Joystick und schon fliegt das Flugzeug – ein Airbus A320 – einmal rund um den Frankfurter Flughafen. Der Pilot heißt Tobias Mikschl und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Informatik VIII für Informationstechnik für Luft- und Raumfahrt. Mikschl sitzt natürlich nicht in einem echten Airbus, sondern in einem A320-Flugsimulator. Der bietet Platz für einen Piloten und einen Co-Piloten. Der Simulator ist die neueste Errungenschaft von Professor Sergio Montenegro vom Lehrstuhl für Informatik VIII an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU).

**Studierende lernen Software zu programmieren**

Diesen hat der Lehrstuhl nicht etwa für die Ausbildung von Piloten angeschafft, sondern vielmehr für Studierende der Luft- und Raumfahrtinformatik und des Masterstudiengangs Informatik. "Die Studierenden sollen live sehen können, wie die Anzeigen in einem Cockpit aussehen, schließlich lernen sie bei uns, die Software hinter diesen Anzeigen zu programmieren", erklärt Montenegro.

Der Flugsimulator erlaubt es, verschiedene Szenarien auszuprobieren – vom Unwetter bis zum Ausfall einiger Flugzeug-Komponenten. "Die Studierenden können so erkennen, was für die Programmierung der Anzeigen von Bedeutung ist und ihre Software so programmieren, dass die Informationen in allen Situationen gut aufzunehmen sind", sagt Mikschl.

Bevor die Studierenden jedoch loslegen dürfen, müssen sie ein Einführungsseminar belegen. Dieses entwickeln Montenegro und Mikschl in diesem Semester zusammen mit dem erfahrenen Airbus-Piloten Nikolaus Braun, der als Lehrbeauftragter an der JMU tätig ist. Ab dem nächsten Semester dürfen dann zehn bis 20 Studierende daran teilnehmen und an-

schließend selbst auf dem Pilotensitz Platz nehmen. "Das Studium soll dadurch praxisnäher werden", sagt Montenegro. Studierende der Luft- und Raumfahrtinformatik erwerben in ihrem Studium besondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die notwendig sind, um interdisziplinäre Inhalte aus Physik, Elektronik, Mathematik, Ingenieurwissenschaften und Informatik im Fachgebiet Weltraumwissenschaften, Luft- und Raumfahrttechnik zur Lösung anspruchsvoller Aufgabenstellungen anwenden zu können. Bisher konnte die Programmierung der Flugzeugsoftware nur theoretisch gelernt werden. Doch für



Damit die Studierenden wissen, wie die Anzeigen in einem Flugzeug aussehen, gibt es an der Universität Würzburg einen Flugsimulator.

eine genaue und nutzerorientierte Software ist es sinnvoll zu wissen, wie ein Cockpit von innen aussieht und wie es sich anfühlt im Cockpit zu sitzen.

Mikschl, der inzwischen im Umgang mit dem Flugsimulator schon geübt ist, landet das Flugzeug nach seinem Rundflug wieder sicher auf dem Frankfurter Flughafen – rein fiktiv natürlich.

PR Julius-Maximilians-Universität Würzburg

**KARRIERE IM FOKUS:**  
Spitzentechnologie aus bewegtem Blickwinkel

High-Tech-Produkte und Anzeigensysteme soll über 40 Jahren – das ist EMT: Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit sind die Eckpfeiler unseres Erfolges. Erfolg bedingt sichere Arbeitsplätze und kontinuierliches Wachstum. Wir sind als spezialisierter Entwicklungs-, Herstellungs- und Instandhaltungsbetrieb für Luftfahrtunternehmen vom Luftfahrtmarkt der Bundeswehr anerkannt. Unsere Ansprüche machen uns in diesem Segment zum europäischen Marktführer – dafür engagieren sich tagtäglich unsere über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vergleichen Sie unser motiviertes Team zur Festanstellung in Wort **Aßenberg**, bei Nürnberg ab

**Leichtflugzeugbauer (m/w)**

Erfolg entsteht durch Leistung und Begeisterung – lassen Sie uns damit gemeinsam vorankommen.

<p><b>Ihre zukünftige Tätigkeitsschwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellung von GFK und CFK</li> <li>• Faserverbundteile und -baugruppen</li> <li>• Montage- und Instandhaltungsarbeiten an Faserverbundbaugruppen</li> <li>• Herstellung von Entwicklungsmodellen und Prototypen</li> <li>• Lackierarbeiten und Lackierung</li> </ul>	<p><b>Damit überzeugen Sie uns:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossene Berufsausbildung als Leichtflugzeugbauer oder Werkzeitleiter für FVK-Bauweise oder vergleichbare Qualifikation</li> <li>• Fundierte Kenntnisse in der Verarbeitung von Faserverbundwerkstoffen sowie im Formenbau</li> <li>• Technisches Verständnis, hohes handwerkliches Geschick</li> </ul>
---	--

**Wir bieten Ihnen:**  
Individuelle Weiterbildungsangebote, sicheren Arbeitsplatz, selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten, flexible Arbeitszeiten und flexible Hierarchien

**Ihre persönliche Ansprechpartner sind:**  
Günter Kötter, Werksleiter Faserverbundechnik, Tel. +49 8956-9025-121 / guenter.koetter@emt-pernberg.de  
Marita Jehnke, Personalverlei Pernberg, Tel. +49 8956-9025-11 / marita.jehnke@emt-pernberg.de

Gerne beantworten wir alle Ihre Fragen zur Stelle, zum Standort und zum Unternehmen. Senden Sie Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und dem frühesten Eintrittstermin.

EMT Ingenieurgesellschaft Dtl.-Ing. Harald Euer GmbH  
82377 Pernberg • Grube 23 • Telefon 08956 9025-0 • karriere@emt-pernberg.de

Besuchen Sie uns auch in Internet: [www.EMT-Pernberg.de](http://www.EMT-Pernberg.de)

# Drohnen und Flugtaxis – Netzwerktreffen beim BMVI

**Am 27. Februar hatte Verkehrsminister Andreas Scheuer nach Berlin eingeladen. Thema war das Förderprogramm für die Entwicklung und Erprobung von Drohnen und Flugtaxis.**

Ziel des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ist es, damit innovative Luftfahrtkonzepte und -anwendungen in Deutschland voranzubringen und zu unterstützen. Teilgenommen haben Kommunen, Startups und Akteure der Luftfahrt. Für den Luftsport war der DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna dabei. "Drohnen und Flugtaxis sind längst keine Vision mehr", stellt Andreas Scheuer zu Beginn klar. "Sie sind der Takeoff in eine neue Dimension der Mobilität und eine Riesenchance für Kommunen, Unternehmen und Startups, die heute schon sehr konkret und erfolgreich die Entwicklung vorantreiben." Die Vertreter der Allgemeinen Luftfahrt und der Rettungsdienste betonten, dass die technische Entwicklung aber nur die eine Seite ist. Ebenso wichtig ist es, Regelungen zu finden, die den sicheren Flugbetrieb für alle Luftraumnutzer gewährleisten.

Sie machten deutlich, dass Drohnen der bemannten Luftfahrt ausweichen müssen.

Ein zuverlässiges, praktikables und bezahlbares Verfahren muss das sicherstellen. Diese Auffassung teilten die Gesprächspartner.

Das BMVI nimmt das Thema ernst. Ab sofort läuft ein Förderprogramm mit einem Volumen von 15 Millionen Euro. Das BMVI hat dafür eine Koordinierungsstelle für Drohnentestfelder eingerichtet, und es

wird in den kommenden Monaten ein Aktionsplan erarbeitet. Ziel des Plans ist ein Gesamtkonzept für saubere, sichere und effiziente unbemannte Luftfahrt. Der DAeC und seine Partner werden die Entwicklung genau verfolgen und ihre Positionen für den gesamten Luftsport einbringen.

DAeC-PR



Minister Andreas Scheuer: "Drohnen und Flugtaxis sind längst keine Vision mehr". Foto: BMVI

## Bayerische Fliegerärztetagung 2019 am 13. Juli

**Termin und Veranstaltungsort für die inzwischen 36. Bayerische Fliegerärztetagung stehen fest.**

Am 13. Juli findet die ganztägige Veran-

staltung in Gröbenzell statt, erstmals im Bürozentrum "Stockwerk". Beginn ist wie gewohnt um 09:00 Uhr. Die entsprechenden Anerkennungen beim Luftfahrt-Bundesamt sowie der Bayerischen Landes-

ärztekammer sind beantragt. Vorabinfos/Kontakt mit dem Kennwort "36by19" unter: [mail@dr-frank.com](mailto:mail@dr-frank.com).

HM

## Der DAeC auf der AERO

**Die Messe Friedrichshafen lädt vom 10. bis 13. April Mittwoch bis Samstag) alle Piloten und Luftsportbegeisterten zur größten deutschen Messe für die Allgemeine Luftfahrt ein. Hersteller, Zulieferanten und Dienstleister zeigen Neues und Bewährtes für die Branche.**

Der DAeC ist als ideeller Träger wieder mit dabei. Auf seinem großen Messestand in der Halle B4, Nr. 107, 108 und 109, stehen die Spezialisten der Luftsportarten für

alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Auch der Vorstand und Vorsitzende der Bundeskommissionen sowie Präsidenten der Mitgliedsverbände nutzen die AERO für ihre Treffen.

Die AERO ist die perfekte Plattform, auf der sich die Luftsportler direkt und persönlich informieren können. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus den Bundeskommissionen, den Ausschüssen und der Luftsportjugend geben Auskunft.

Ebenso ist das Luftsportgeräte-Büro mit einem Team vor Ort. Das Luftsportgeräte-

Büro lädt seine Prüfer der Klasse 5 zu einer Prüfertagung ein. Am Messesamstag ist dafür ein Raum auf dem Messegelände reserviert.

Prüferfortbildungen werden für die Verlängerung der Prüflizenz anerkannt. Informationen und Anmeldungen bis 31. März bei Christian Spintig, Tel.: 05 31/235 40-64, E-Mail: [c.spintig@daec.de](mailto:c.spintig@daec.de).

Auch in diesem Jahr stellt die Luftsportjugend in einem eigenen großen Standbereich ihre Ideen und Projekte vor. Hauptthema ist das Projekt "Jugend fliegt". In

dem Fluglager können junge Menschen den Luftsport und berufliche Perspektiven in der Luftfahrt kennenlernen. Dafür werden die Jugendlichen mit der Theorie und Praxis des Fliegens anhand interaktiver Workshops vertraut gemacht und bekommen Berufe in den verschiedensten Bereichen der Luftfahrt von Experten nähergebracht. Die jungen Messebesucher können ihr Geschick beim Gleiterbasteln unter Beweis stellen.

**Diverse Mitaussteller beim DAeC**

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV) ist seit der ersten AERO als Aussteller dabei. Ein Highlight auf dem Stand ist der Auftritt der "Blue Eagles", der Rockband des Versicherungspartners Allianz, am Donnerstag ab 17 Uhr.

Auch der Aeroclub NRW ist Mitaussteller auf dem DAeC-Gemeinschaftsstand. Die Mitarbeiter informieren über die CAMO sowie die technischen Leistungen und die Luftsportschule des Verbandes.

Auf dem Stand des DAeC informiert der Aero-Club der Schweiz über Neuigkeiten aus dem Nachbarland. Der Deutsche Verband zur Förderung des Sports mit leichten Luftsportgeräten, DVLL (früher DULSV), berichtet über Neues aus der Szene.

Mit von der Partie bleiben auch in diesem Jahr "Die Rolli Flieger". Die Interessengemeinschaft Luftsport treibender Behinderter e.V. wurde 1993 von Körperbehinderten ins Leben gerufen, die es gegen große Widerstände geschafft haben, eine Pilotenlizenz, ob im Ultraleicht-, Segel- oder Motorflug, zu erwerben.



Die Flugmediziner nehmen sich Zeit für persönliche Gespräche über Probleme mit dem Medical, Neues aus der Flugmedizin und Dopingthemen. Außerdem bieten sie jeweils am Freitag und Samstag von 11 bis 12 Uhr im Konferenzzentrum Ost einen Workshop zum Thema "Anti-

Doping im Luftsport" an. Die Bundeskommission Modellflug und der Modellflug-sportverband Deutschland informieren rund um den Modellflug. Wichtigste Themen sind Versicherungen und sportliche Highlights 2019. Dazu gehört beispielsweise die Weltmeisterschaft im Modell-Hubschrauberkunstflug im August in Ballenstedt.

Zum dritten Mal ist Vereinsflieger.de als Partner auf dem DAeC-Stand. Sie bieten eine Online-Vereinsverwaltung speziell für Luftsportvereine und -verbände an. Die Softwarespezialisten sind selbst im Luftsport und in Vereinsfunktionen aktiv.

DAeC-PR



Der Deutsche Aero Club e.V. (DAeC), der Spitzenverband des Luftsports und der Allgemeinen Luftfahrt in Deutschland mit über 100.000 Mitgliedern, sucht für die Bundesgeschäftsstelle am Forschungsflyhof Braunschweig zum nächstmöglichen Termin einen

**Referenten Luftraum, Flugbetrieb und Flugsicherheit (m/w/d) in Vollzeit**

**Ihre Aufgaben**

- Selbstständige Bearbeitung von Themen und Projekten des Sachgebietes
- Zuarbeit, Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Funktionsträger im Sachgebiet
- Kommentierung und Mitarbeit an nationalen und europäischen Gesetzgebungsverfahren
- Bearbeitung und Analyse von Luftraumbewirtschaftungsmaßnahmen
- Proaktives Flugsicherheitsmanagement
- Vertretung der Interessen des Deutschen Aero Clubs vor Behörden, Unternehmen der Luftfahrt und in entsprechenden Gremien
- Ansprechpartner und Dienstleister für unsere Mitgliedsverbände
- Erstellung von Präsentationen und Veröffentlichungen zu relevanten Themenstellungen

**Ihr Profil**

- Sie verfügen idealerweise über einen CPL/IR oder eine Ausbildung in der Flugsicherung oder vergleichbare Kenntnisse (Medical nicht erforderlich)
- Sie besitzen fundierte Kenntnisse in den einschlägigen europäischen und nationalen Vorschriften
- Sie bringen verhandlungssichere Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift mit
- Ihre Eigenmotivation und Affinität zu Luftsport und Allgemeiner Luftfahrt machen Sie zum Impulsgeber für neue Projekte
- Ihre Teamfähigkeit und ihr sicheres Auftreten zeichnen Sie aus
- Ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität zeigen Sie auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten auf Dienstreisen
- Sie arbeiten gerne mit den gängigen MS-Office Programmen

**Wir bieten Ihnen**

- Einen Job mitten in der Luftfahrt, mit Herausforderungen und Gestaltungsspielraum
- Teamarbeit in unserer Geschäftsstelle und im gesamten Verband
- Eine angemessene Vergütung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte baldmöglichst Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des nächstmöglichen Eintrittstermins an [b.jersch@daec.de](mailto:b.jersch@daec.de)

Deutscher Aero Club e.V. - Hamann-Blank-Str. 28 - 38108 Braunschweig - [www.daec.de](http://www.daec.de)

# Sprachtests auf der AERO

**Die Bundeskommission Motorflug bietet auf der AERO englische Sprachtests an.**

Möglich sind Erst- und Wiederholungsprüfungen Level 4 und Level 5. Bitte beachten: Seit dem 23. Dezember 2014 gilt, dass bei abgelaufenen Berechtigungen eine Erstprüfung verlangt wird. Online-Anmeldungen für die Tests sind unter [www.daec.de/sportarten/motorflug/service/sprachpruefungen/](http://www.daec.de/sportarten/motorflug/service/sprachpruefungen/) möglich.

DAeC-PR

# Bilanz der Luftrettungsstaffel Bayern im Jubiläumsjahr 2018

**Das Wetter in Bayern lässt weiterhin auf eine Klimaänderung schließen: sehr hohe Durchschnittstemperaturen im Jahresmittel, Zeiten extremer Trockenheit, aber auch heftige Unwetter mit hohen Windstärken waren zu beklagen.**

Trotz eines feuchten Fröhsommers war die Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) im weiteren Jahresverlauf bayernweit wieder extrem gefordert. Die Einsatzflugzeuge der Staffel waren zusammen mit den bayerischen Luftbeobachtern auf Anforderung der K-Behörden über 1.000 Stunden in der Luft und hielten Ausschau nach Rauchsäulen, Umwelt-, Sturmschäden, Wald- und Baumschädlingen, Verkehrsstörungen und -unfällen. Viele Beobachtungen wurden auch durch die Einsatzpiloten der Staffel, die bei ihren privaten Flügen von fast 7.000 Stunden Dauer Ausschau hielten, durch ihre Meldungen übermittelt. Insgesamt hat die LRSt erneut einen überzeugenden Beitrag zum Schutz von Mensch und Natur in Bayern geleistet. 529 Rauchentwicklungen wur-

den gesichtet, angefliegen, kontrolliert und, wenn notwendig, lokalisiert. Dabei wurden nachfolgende Ereignisse dokumentiert: 22 Waldbrände, 58 Flächenbrände, 14 unbeaufsichtigte Feuerstellen, drei Kfz-Brände, zwölf Gebäudebrände und eine wilde Müllverbrennung. Darüber hinaus wurden 67 Verkehrsinformationen und elf Unfälle übermittelt, 27 Luftbilddokumentationen erstellt und 46 Meldungen über erkannte Wald- und Baumschädlinge abgesetzt. Leider mussten auch wieder Windbrüche und Wasserverschmutzungen festgestellt werden. Die Bilanz der Einsätze und Einsatzstunden der letzten fünf Jahre zeigt deutlich die Notwendigkeit der Luftrettungsstaffel auf:

Jahr	Einsätze	Einsatzzeit
2014	365	534 Stunden
2015	676	907 Stunden
2016	117	136 Stunden
2017	359	462 Stunden
2018	747	1.043 Stunden

## Besondere Ereignisse im Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr 2018 war aber auch

durch erfolgreiche, teils hochkarätige Veranstaltungen geprägt. Den Auftakt bildete die Jahreshauptversammlung in Giebelstadt mit der Teilnahme nahezu aller Stützpunkte und dem Ehrengast Staatssekretär Gerhard Eck. Eine besondere Auszeichnung durch Ministerpräsident Dr. Markus Söder wurde LRSt-Präsident Karl Herrmann zuteil. Für sein Lebenswerk wurde er mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

An der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und auf dem Stützpunkt Hettstadt wurden im 33. Grundlehrgang wieder 20 Luftbeobachter ausgebildet. Seit nunmehr 40 (!) Jahren obliegt diese stets erfolgreich bewältigte Aufgabe der Feuerweherschule Würzburg, dem Stützpunkt Hettstadt und dem Ausbildungsteam der Luftrettungsstaffel.

Weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahres waren die Festveranstaltung und der Staatsempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten, vertreten durch seinen Stellvertreter Innenminister Joachim Herrmann in den Räumen der Münchner Residenz. Den Abschluss der Festveranstal-



Neujahrsempfang durch Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit von links Karl Herrmann jun., Sabine Kern, Karin Söder-Baumüller, Maria und Karl Herrmann.

Foto: Bayerische Staatskanzlei



Die Lokalisation und Meldung von Waldbränden gehört auch zum Aufgabengebiet der LRSt.

Foto: Steffen Gerschner

tung, zu der auf Anregung der Staffel erstmals auch die staatlichen Luftbeobachter offiziell eingeladen waren, bildete die Ur-aufführung des LRSt-Image-Videos. Der Abruf ist über die LRSt-Homepage (Wir über uns) oder über "youtube" (Luftrettungsstaffel Bayern – Das fliegende Auge des Katastrophenschutzes) möglich. Beim anschließenden Staatsempfang wurde die Dokumentation "50 Jahre Luftrettungsstaffel Bayern" aufgelegt.

Die erfreulichste Meldung konnte das Referat Einsatz zum Jahresende herausgeben: auch im Jubiläumsjahr 2018 blieb die Luftrettungsstaffel wieder von Unfällen verschont.

Eine überraschende Ehre wurde der Luftrettungsstaffel zum Jahresanfang zu teil. Zum Neujahrsempfang des Bayerischen Ministerpräsident Dr. Markus Söder erging nicht nur die Einladung an Präsident Karl Herrmann, sondern auch an den Einsatzpiloten des "Schnellen Einsatzflugzeugs – SEF" Karl Herrmann jun. für dessen Engagement als Pilot bei über 350 erfolgreichen Einsatzflügen.



Insgesamt registrierte die LRSt in 2018 58 Flächenbrände. Foto: Flugbereitschaft Oberbayern



Beobachtung eines KFZ-Brandes.

Foto: Karl Herrmann jr.

**Vorschau**

Auch im Jahr 2019 wird die Luftrettungsstaffel Bayern auf allen Stützpunkten für notwendige Einsatzflüge zur Verfügung stehen, darüber hinaus ist ihre Mithilfe bei der Ausbildung neuer Luftbeobachter bei zwei Lehrgängen in Würzburg gefordert. Der Stützpunkt Donauwörth wird am 6. April die Jahreshauptversammlung ausrichten und für Mai ist wieder eine Fortbildung des LRSt-Personals an der staatlichen Feuerweherschule Würzburg in Planung.

LRSt-Presse

**BOSE A20**  
Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.  
Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.  
Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.  
ab € 995,-  
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

**FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF**  
City Airport 68169 Mannheim  
Tel. 0621 - 7001690 Fax 0621 - 70016920  
www.friebe.aero info@friebe.aero

# Bezirksversammlung Oberpfalz und Niederbayern

**Am 01. Dezember vergangenen Jahres fand im Leo-Graß-Sportzentrum in Obertraubling bei Regensburg ab 13:00 Uhr die alljährliche Bezirksversammlung der Oberpfalz statt.**

Oberpfalz-Bezirksreferent Egolf Biscan hatte dazu heuer auch die niederbayerischen Vereine eingeladen, um auch im Nachbarbezirk wieder einen Bezirksvertreter wählen zu können und den Bezirk "zu beleben".

Wie bereits in den vergangenen Jahren praktiziert, trafen sich ab 10.00 Uhr vor der Bezirkstagung bereits die Vereinsausbildungsleiter zur jährlichen Besprechung, zu der Gruppenfluglehrer Franz Klimt eingeladen hatte. Zunächst wurde die Ausbildungssituation der einzelnen Vereine besprochen. Fast alle Vereine konnten im vergangenen Jahr einen guten Zuwachs an Flugschülern verzeichnen.

Anschließend brachte Franz Klimt seine Kollegen bezüglich der geplanten Änderungen in den Ausbildungsrichtlinien auf den aktuellen Stand. Auch konnten wichtige Fragen zu Lizenzen und dem seit September 2018 geltenden neuen Fragenkatalog besprochen werden.

Im Anschluss folgte ab 12:00 Uhr die Bezirksjugendversammlung mit Neuwahlen der Bezirksjugendleitung (siehe dazu gesonderten Bericht in der Rubrik Luftsportjugend in dieser Ausgabe).

Pünktlich um 13:00 Uhr konnte Jonas Blahnik die Jugendversammlung beenden und es erfolgte fast ein nahtloser Übergang zur eigentlichen Bezirksversammlung. Egolf Biscan begrüßte besonders die anwesenden Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden aus Niederbayern, die der Einladung gefolgt waren. Sehr erfreut waren er und die Teilnehmer aber auch über die Teilnahme des 1. Bürgermeisters von Obertraubling Rudolf Graß, der in einem launigen Grußwort die Luftsportler herzlich willkommen hieß. Anschließend gab Egolf Biscan einen kurzen Überblick darüber, wie die Ämter der Bezirksvertreter entstanden sind und warum die Besetzung so wichtig ist. LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer und Geschäftsführer Herwart Meyer informierten anschließend gemeinsam über u.a. Belange in Sachen Versicherung und Datenschutzverordnung sowie weitere, wichtige Neuerungen des vergangenen Jahres. Anschließend



Interessierter Zuhörer der Bezirkstagung war auch Obertraublings 1. Bürgermeister Rudolf Graß (rechts). Fotos: HM

bekam jeder anwesende Verein die Gelegenheit, einen kurzen Rückblick auf das Jahr zu geben. Dadurch weiß nicht nur jeder, was gerade in den Nachbarvereinen vor sich geht – man profitiert auch von den Erfahrungen der anderen. Schließlich stehen wir alle vor den gleichen Herausforderungen.

Eine erste "Herausforderung" für die niederbayerischen Vereine war dann die Wahl eines Bezirksvertreters. Obwohl nur vier Vereine anwesend waren, fand sich mit Uwe Zimmermann vom FSV Kelheim

ein geeigneter Kandidat, der einstimmig zum Bezirksvertreter gewählt wurde. Vor Ende der Versammlung gab die vorher gewählte Bezirksjugendleitung der Oberpfalz, bestehend aus Jonas Blahnik und Philipp Luyken, noch einen Überblick über die Veranstaltungen der Luftsportjugend Oberpfalz und vermittelte dabei auch den Vereinsvorständen, welche Vorteile diese Veranstaltungen für die Vereine und ihre Jugendlichen bieten.

Jonas Blahnik, Alina Rücker, Philipp Luyken



Die teilweise neuen Mitglieder der Leitungsteams aus Niederbayern und der Oberpfalz mit v.l. Gerhard Döhring, Egolf Biscan, Bernhard Drummer, Philipp Luyken (hintere Reihe) sowie Uwe Zimmermann, Jonas Blahnik, Alina Rücker, Lukas Hiendlmeier.



# THE GLOBAL SHOW FOR GENERAL AVIATION

April 10 – 13, 2019

Friedrichshafen | Germany

[www.aero-expo.com](http://www.aero-expo.com)

#aerofriedrichshafen



## 45. "Hexentreffen" in Dresden

**Zum Jahresbeginn treffen sich regelmäßig Luftsportlerinnen aller Sparten und Bundesländer zu einem von ihnen seit vielen Jahren selbst betitelten "Hexentreffen".**

Das 45. Hexentreffen fand dieses Jahr vom 25. - 27. Januar in der Landeshauptstadt Dresden am dortigen Flughafen statt. Dabei stand das Treffen unter dem vielsagenden Motto: "Wir fliegen – egal womit".

Nach einem "Kennenlernabend" am Freitag ging es am Samstagmorgen zum Flughafen Dresden, wo zunächst die Organisatorinnen um Lisa Zobel alle Teilnehmenden begrüßten und Monika Schwerdtfeger von der Geschäftsführung des Dresdner Flughafens die Veranstaltung mit einem hochinteressanten Vortrag zur Geschichte des Flughafens eröffnete. Danach folgte ein kurzer, mit Anekdoten gespickter Abriss zur Geschichte der "Hexentreffen" seit 1968 durch Monika Warstat.

Im Verlauf des Vormittags berichteten dann unter dem Titel "Selber fliegen war gestern...wir bauen" zunächst Jana Kostritza, wie sie auf dem Dachboden in ihrem Elternhaus eine K8b selber grundüberholt hat (siehe auch Instagram @Ka8\_5013) und dann Carola Seibert von der "Flaeming Air GmbH", wie sie zu Konstruktion, Bau und Verkauf von "Carbon-UI-Flugzeugen" gelangte.

### Fliegen extrem

Unter dem Stichwort "Fliegen extrem" schilderte Kathi Suthau in einem sehr abwechslungsreichen und humorvollen Vortrag ihre Karriere als Motorkunstflugpilotin, beginnend in der DDR, und sie beschloss ihren Vortrag sehr treffend mit den Worten: "In meinem Herz schlägt ein Kolbentriebwerk".

Lisa Scheller gab anschließend einen eindrucksvollen Einblick in ihre Zeit als Sportsoldatin bei der Bundeswehr im Bereich Hochleistungssegelflug. Mit ihrem

Vortrag "Fliegen ist Reisen" begeisterten Denise Pfeiler und Lisa Zobel die Teilnehmer und ließen sie teilhaben an ihrem 12.000 km Flug in den Senegal.

Es folgten Kurzvorträge der Gleichstellungsbeauftragte des LSV Sachsen Elisabeth Sophia Landsteiner über den "Bundesausschuss Frauen und Familie im DAeC (kurz: BAFF)", Heike Käferle portraitierte den "Verband deutscher Pilotinnen (kurz: VdP)" und der Vorsitzende der Bundeskommission Segelflug im DAeC Walter Eisele informierte über den Dr. Angelika Machinek Förderverein (kurz: AMF). Zum Tagesende fanden noch die Hauptversammlungen des BAFF sowie des AMF in den Räumlichkeiten des Flughafens statt. Beim späteren, traditionellen Hexensabbat –ebenfalls am Flughafen Dresden– mit DJ-Musik und Buffet kam "frau" an vielen Stehtischen zusammen, um so Erfahrungen, Wünsche und Ziele in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Der Sonntag stand dann im Zeichen von Stadtführungen.

Die Tradition der Hexentreffen geht zurück auf das Jahr 1975, als sich 26 Segelfliegerinnen bei Kaffee und Kuchen trafen, um sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und um sich gemeinsam für ein Vorankommen der Segelfliegerinnen einzusetzen. Inzwischen findet das Hexentreffen jedes Jahr am letzten Januar-Wochenende statt und heuer fanden dafür 135 Luftsportlerinnen den Weg nach Dresden gefunden.



Mit weit über 100 Teilnehmerinnen war das "Hexentreffen" Anfang Januar sehr gut besucht.

Text/Foto: Elisabeth Sophia Landsteiner

## EASA-Opinion 1/2019 verspricht viele Verbesserungen

**Am 18. Februar 2019 hat die EASA die Opinion 1/2019 auf den Weg zur EU-Kommission gebracht. Dort wird über den Vorschlag entschieden. Die EASA erwartet die Annahme durch die EU-Kommission und das In-Kraft-Setzen noch im vierten Quartal 2019.**

Ziel dieses Vorschlags ist es, u. a. Anforderungen festzulegen, die für den Segelflug sinnvoll und angemessen sind.

Ohne in die Details der vielfältigen Vorschläge näher einzugehen, sollen einige wichtige Regelungsvorschläge vereinfacht dargestellt werden.

- Segelfluglehrer werden künftig keine Kompetenzbeurteilung durch einen Prüfer bei jeder dritten Verlängerung der Berechtigung benötigen; ein Überprüfungsflug mit einem qualifizierten Fluglehrer (FII) wird ausreichen.
- Es soll künftig nur noch eine Segelflugglizenz (SPL) geben; der LAPL(S) entfällt.
- Für den europäischen Raum wird nur noch das LAPL-Medical gefordert; der manchmal lästige Gang zum Fliegerarzt jedes Jahr für ältere Piloten entfällt damit. Wer im außereuropäischen Raum segelfliegen will, benötigt weiter das Medical Class 2.

- Die Anfängerschulung für den Touring-Motorsegler (TMG) wird wieder zugelassen.
- Für den Segelkunstflug werden die beiden unterschiedlichen Level Basic und Advanced möglich sein.

Die neuen Regelungen werden für den Segelflug realistischer und damit nachvollziehbarer sein; viele häufig kritisierte derzeit gültige Regelungen werden damit entfallen.

Günter Forneck



## Transponder – Einschalten ist Pflicht

**Im Laufe der letzten Jahre sind Transponder immer kompakter und komfortabler in der Bedienung geworden, und sie benötigen immer weniger Energie.**

Schon längst hat sich bei vielen Fliegern die Erkenntnis durchgesetzt, dass diese Geräte nicht nur erforderlich sind, um manche Lufträume zu nutzen, sondern dass ihr Betrieb auch mit Rücksicht auf die eigene Sicherheit sehr sinnvoll ist, weil es immer mehr auf Transpondersignalen basierende Kollisionswarner gibt. Daher sind heute auch vermehrt in Luftfahrzeugen Transponder zu finden, in denen sie nicht zwingend vorgeschrieben sind, etwa in Segel- und Ultraleichtflugzeugen. Doch Vorsicht: Tatsächlich folgt aus dem Einbau von Transpondern auch eine fast ausnahmslose Pflicht zu deren Aktivierung.

Mit den NfL 1-1011-17 hat die DFS eine Bekanntmachung über das selbstständige Schalten des Transponders bei Flügen nach Sichtflugregeln am 20. April 2017 herausgegeben. Danach haben Luftfahrzeugführer von motorgetriebenen Luftfahrzeugen bei VFR-Flügen den Transponder oberhalb 5.000 ft MSL oder oberhalb 3.500 ft GND (die größere absolute Höhe gilt) auf Squawk 7000 zu aktivieren. Auch darunter wird per NfL dringend empfohlen, den Transponder auf diesen Code zu schalten. Das gilt jeweils, wenn kein anderer Code zugewiesen wurde.

In der Umgebung einiger Flughäfen sind Zonen mit Transponderpflicht (TMZ für Transponder Mandatory Zone) mit individuellen Transpondercodes und zugehöri-

gen Frequenzen auf der ICAO-Karte veröffentlicht. In diesen TMZ gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Entweder muss bei VFR-Flügen schlicht Squawk 7000 abgestrahlt werden. Es erfolgt keine Meldung an die Flugverkehrskontrolle, und es ist auch keine Hörbereitschaft auf der in der ICAO-Karte vermerkten Frequenz zu halten. Wenn man bereits mit FIS in Kontakt steht und von dort einen Transpondercode zugewiesen bekommen hat, verbleibt man natürlich auf dem zugewiesenen Squawk.

Die zweite und über die NfL empfohlene Möglichkeit ist, wenn man nicht schon in Kontakt FIS steht, die auf der ICAO-Karte veröffentlichten Angaben zu nutzen: Während des Flugs in der TMZ wird die Schaltung des veröffentlichten Transpondercodes, verbunden mit einer Hörbereitschaft auf der zugehörigen Frequenz, vorgenommen. Ein selbstständiger Funkanruf auf dieser Frequenz ist nicht erforderlich. Dem Fluglotsen zeigt der aktivierte Squawk in diesem Fall an, dass der Luftfahrzeugführer bei Bedarf auf der dazugehörigen Frequenz erreichbar ist. Beim Verlassen ist dann wieder Squawk VFR, also Transpondercode 7000 zu rasten. Achtung: Die Schaltung des Transponders bedeutet nicht, dass die betreffenden VFR-Flüge durch die Flugsicherung überwacht oder gestaffelt werden.

Mit der Verordnung VO (EU) Nr. 2016/1185 wurde jedoch auch, von vielen unbemerkt, seitens der EU eine weitere grundsätzliche Regelung zur Transponder-Schaltung in der SERA-Verordnung VO (EU) Nr.

923/2012 ergänzt. Sie gilt seit dem 12. Oktober 2017. Im Anhang »SERA« ist seither mit der Ziffer 13001 zum Betrieb eines SSR-Transponders folgendes zu finden:

- Verfügt das Luftfahrzeug über einen betriebsfähigen SSR-Transponder, hat der Pilot den Transponder während des Fluges durchgängig zu betreiben (...).
- Piloten dürfen die Funktion IDENT nicht betreiben, sofern sie nicht vom Flugverkehrsdienst dazu aufgefordert werden.
- Außer für Flüge in Lufträumen, für die von der zuständigen Behörde der Betrieb von Transpondern vorgeschrieben ist, sind Luftfahrzeuge ohne ausreichende elektrische Stromversorgung von der Anforderung zum durchgängigen Betrieb des Transponders ausgenommen.

Das bedeutet: Neben der nationalen Verpflichtung für motorgetriebene Luftfahrzeuge, oberhalb der genannten Flughöhen sowie immer innerhalb einer TMZ den Transponder unaufgefordert zu aktivieren, verlangen es die europäischen Vorgaben, den Transponder während des Flugs durchgängig zu betreiben.

Üblicherweise ist die Stromversorgung in Ballonen und Segelflugzeugen eher nicht auf den dauerhaften Transponderbetrieb ausgelegt – daher die Ausnahme. Gleichwohl hat die EASA in den AMC zu SERA.13001 ausdrücklich auch Segelflieger dazu aufgefordert, wenn möglich Transponder zu betreiben.

*Frank Dörner, Abdruck mit freundlicher Genehmigung des "Fliegermagazin"*




### ORATEX BESPANNWERK LEIPZIG




- Ihr Flugzeug benötigt eine neue Bespannung?
- Bringen Sie es ins ORATEX BESPANNWERK LEIPZIG!
- Unser geschultes Team bespannt Ihr Flugzeug fachgerecht innerhalb von ca. einer Woche.
- Wir bespannen mit dem innovativen Gewebe **ORATEX® UL 600** und **ORATEX® 6000**.

[www.OratexBespannwerk.com](http://www.OratexBespannwerk.com)

SIE BRINGEN ES -  
WIR BESPANNEN ES!

... und wenn Sie Ihr Flugzeug nicht zu uns bringen können, dann kommen wir auch zu Ihnen!

# PPL-Prüfungsfragenkatalog – Angebot für LVB-Vereine

**Im Herbst 2018 hatten wir darüber informiert, dass die beiden bayerischen Luftämter für kurze Zeit keine Prüfungen abnehmen konnten, weil der frühere Softwarevertrag mit Peters Software ausgelaufen und noch keine Entscheidung für eine Nachfolgesoftware gefallen war.**

Inzwischen arbeiten aber neben einigen anderen Bundesländern (die Länder konnten sich hier leider nicht für eine bundesweit einheitliche Grundlage entscheiden) LAS und LAN mit der neuen Prüfungssoftware von Aviationexam, einer Ausbildungs- und Prüfungssoftware, die den PPL-Prüfungsfragenkatalog des DAeC verwendet. Bekanntlich war und ist unser Dachverband über viele Jahre hinweg der Herausgeber des Werks, das Pilotengenerationen auf dem Weg ins Cockpit begleitete.

Durch die Unterstützung zahlreicher Unternehmen aus der Luftfahrtbranche, sowie einer hochkarätigen Experten-Gruppe, der auch Mitglieder und Fluglehrer der DAeC-Landesverbände angehörten entstand eine Neuauflage des DAeC-Prüfungsfragenkatalogs. Neu ist auch, dass die Fragen regelmäßig aktualisiert und auch mit Erklärungen ergänzt werden. Seit der Vorstellung auf der AERO 2018 wurden so bereits mehr als 400 Fragen aktualisiert. Die Aktualisierungen stehen sofort den Benutzern als auch den

Prüfungsbehörden zur Verfügung. In einigen Informationsrunden, diversen Emails und Telefonaten hat auch der LVB sich für eine kostengünstige Lösung für Vereine, Fluglehrer und -schüler eingesetzt. Im Ergebnis können wir nun unseren Mitgliedern wie beispielsweise auch unser benachbarter Baden-Württembergischer Luftfahrtverband eine kostengünstige Lösung vermitteln.

Auch für LVB-Vereine bietet die Firma R. Eisenschmidt GmbH mit ihrem Partner Aviationexam ein Learning Management System (LMS) an:

## **LMS Basic der Firma Aviationexam mit dem PPL Fragenkatalog des DAeC**

Der neue Prüfungsfragenkatalog/Aviationexam geht mit der Zeit und ist nunmehr in allen App-Stores verfügbar (Microsoft, Apple, Google) und läuft auf allen Plattformen (Smartphone, Tablet, PC). Somit wird online lernen und auch prüfen überall und zu jeder Zeit möglich.

Das LMS Basic ist ein System, mit dem der Fortschritt der Flugschüler zur Vorbereitung auf deren theoretische Luftfahrerprüfung überwacht werden kann. Hierzu müssen vom Verein Prepaid-Abonnements (Aktivierungscodes) innerhalb der Software erworben und den jeweiligen Schülern des Vereins zugewiesen werden. Die Administration durch den Fluglehrer ist dabei einfach und unkompliziert. Verschiedene Berichte stehen zur Verfügung,

die zur Optimierung des Unterrichts verwendet werden können. Auch Vor- bzw. Zwischenprüfungen können so geschrieben werden. Der Flugschüler aktiviert hierzu in der Aviationexam App einfach den Prüfungsmodus, eine Auswertung erfolgt automatisch und kann vom Fluglehrer eingesehen werden.

Das LMS Basic ist kostenfrei. Lediglich die Aktivierungscodes für die Flugschüler und Fluglehrer müssen erworben werden. LVB-Ausbildungsvereine erhalten einen pauschalen Rabatt in Höhe von 30% auf den PPL Fragenkatalog.

Übrigens ist auch der UL-Prüfungsfragenkatalog des DAeC im LMS verfügbar, und hier gelten ebenfalls mengenabhängige Rabatte bis zu 30% für Aktivierungscodes.

Um das LMS Basic für einen LVB-Verein zu bestellen, genügt eine E-Mail mit dem Betreff "LMS Basic für LVB-Verein" und im Text muss der Vereinsname, mit der LVB-Vereinsnummer, dem Ansprechpartner im Verein mit E-Mailadresse und Telefonnummer angegeben sein, diese Email senden an:

[aviation-training@eisenschmidt.aero](mailto:aviation-training@eisenschmidt.aero).

Für Fragen und Infos stehen den Besuchern der AERO neben dem DAeC auch die Ansprechpartner von Eisenschmidt und Aviationexam in Halle A5/Stand 207 zur Verfügung.

HM/Alexander Tummes

# Haushaltsprüfung der LVB-Segelflugsparte

**Im Vorfeld der LVB-Segelflug-Spartenversammlung prüfen die beiden Revisoren der Sparte die Haushaltsabschlussunterlagen, die vom Haushaltsreferenten im Austausch mit dem LVB-Vorstand Finanzen erstellt werden.**

Die Prüfer Robert Lammel und Werner Turban trafen sich zu dieser eintägigen Prüfung im Beisein des Haushaltsreferenten Dr. Thomas Liebernicketl am 4. Februar in der LVB-Geschäftsstelle. Am Ende des Tages wird das Prüfergebnis in einem Revisionsbericht zusammengefasst, der dann zur Spartenversammlung vorgetragen wird. Das Fazit der Prüfer lautete: "Wir haben in 2018 wieder eine struktu-

rierte und transparente Kassenführung vorgefunden. Die budgetierten Mittel wurden dem Haushaltsplan entsprechend verwendet. Ein großer Dank für die im vergangenen Jahr geleisteten Arbeiten gilt den hierfür verantwortlichen Personen."



Entsprechend haben die Revisoren den Delegierten der Spartenversammlung, die im Rahmen des Bayerischen Fliegetags am 23. Februar in Hirschaid stattfand, empfohlen, die LVB-Segelflugkommission für das Rechnungsjahr 2018 zu entlasten, was auch einstimmig erfolgte.

Der Revisionsbericht ist zum Einsehen bzw. Download auch auf der Homepage im Bereich Segelflug veröffentlicht.

Text/Foto: HM

Links: Die Revisoren der Segelflug-Sparte Robert Lammel und Werner Turban mit Seko-Haushaltsreferent Dr. Thomas Liebernicketl.

## Prüfertagung 2019 der LVB-PO-GmbH

**Die LVB-Wirtschaftsdienst und Prüfor-  
ganisation GmbH (kurz LVB-PO ge-  
nannt) lädt stets zum Jahresbeginn die  
für die PO tätigen Prüfer zu einer Ta-  
gung ein.**

Heuer traf man sich am 9. Februar erneut im Hotel Strasshof, ein ganz in der Nähe der A9-Autobahnausfahrt Pfaffenhofen gelegenes Hotel mit ausreichend Tagungskapazität und Parkplätzen.

Diese Zusammenkunft ist in der Regel die einzige Möglichkeit, alle PO-Prüfer im Jahresturnus an einem Ort zu versammeln, zumal diese über ganz Bayern und auch darüber hinaus verteilt sind. Die weiteste Anreise eines Prüfers betrug immerhin 500 km.

Auch dieses Jahr waren wieder annähernd 50 Prüfer zu der Veranstaltung gekommen, die auch als Weiterbildung vom Luftfahrt-Bundesamt (LBA) anerkannt ist. Auch das LBA selbst war in diesem Jahr wiederum mit einem Mitarbeiter vertreten, um die Entwicklungen innerhalb der Prüforganisation aus erster Hand zu erfahren. Die Anwesenheit des LBA bei dieser Ver-

anstaltung ist schon deshalb sehr hilfreich und wünschenswert, weil wichtige Fragen so oft auch direkt vor Ort mit dem Behördenvertreter geklärt werden können.

Ein bedeutendes Schwerpunktthema in diesem Jahr war die geplante Einführung des CAMO-Moduls der Verwaltungssoftware "Vereinsflieger" in der bzw. für die PO-GmbH.

Das System "Vereinsflieger" wird seit über zwei Jahren bereits im Luftsport-Verband Bayern e.V. (LVB) im Austausch mit den Vereinen für die Mitgliederverwaltung Online (MvO) genutzt, zudem arbeitet der LVB selbst ebenfalls mit dem System. Die Arbeitsebene heißt dort "LSVPlus" und bietet analoge Funktionalitäten wie auf der Vereinsebene, dazu aber u.a. auch eine Seminarverwaltung und u.a. auch das Modul zur Betreuung der gesamten Ausbildung in der LVB-Flugschule (ATO). Eine weitere Nutzung des Systems mit dem CAMO-Modul für die Arbeiten und Prüfauftragsverwaltung der Prüforganisation würde nach Einschätzung der PO-Verantwortlichen viele Doppelleistungen für die Flugzeugverwaltung überflüssig

machen. Frank Bender von "Vereinsflieger" war eigens zur Prüfertagung ange-reist, um den Teilnehmern ausführlich die Funktionalitäten des CAMO-Moduls aus Sicht der Flugzeughalter, der Prüfer und der Geschäftsstellenmitarbeiter in einer Live-Demo zu erläutern, dazu auch die zahlreich aufkommenden Fragen zu be-antworten. Die von den Prüfern und der PO-GmbH gewünschten und benötigten Funktionen sind im Modul schon fast voll-ständig abgebildet, lediglich einige kleine Ergänzungen sind noch erforderlich, damit das System für einen vorgesehe-nen, ausgiebigen Testlauf im Parallelbe-trieb mit der momentan genutzten Soft-ware in den nächsten Monaten "vorberei-tet" ist. Zum Jahresbeginn 2020 ist dann geplant, den Wechsel vollständig zu voll-ziehen.

Weitere Themen der Prüfertagung waren die möglichen Folgen eines ungeregelten Brexits. Sollte es dazu kommen, werden alle UK Zertifikate, Fluglizenzen, Medicals usw. ungültig.

Dies hätte auch gravierende Auswirkungen auf die Instandhaltung von Flugzeu-gen, weil z.B. ein Form1 eines im UK überholten Bauteiles in der EU nicht mehr akzeptiert werden würde.

Die möglichen Folgen für die Luftfahrt sind bisher kaum absehbar. Die EASA ar-beitet zurzeit daran, diese Folgen durch entsprechende Maßnahmen abzumil-dern.

Die neuen L-Lizenzen bildeten ein drittes Schwerpunktthema des Tages. LVB-Vor-stand Technik Harald Görres referierte über die bevorstehende Einführung die-ser Lizenzen und die daraus resultieren-den Änderungen. Wichtigster Punkt in diesem Zusammenhang für die Mitglieder ist, dass die Wart- und Werkstattleiterli-zenzen in eine sogenannte L-Lizenz um-geschrieben werden können. Von dieser Lizenz ausgehend, könnten dann immer weitere Berechtigungen erworben wer-den, sofern die Prüfung beim LBA bestan-den wird. Der Nachweis von Schulungs-kursen ist nicht mehr erforderlich. Weitere Diskussionsthemen waren die Zukunft der Fallschirmprüferlizenzen, die Ab-schaffung der vierjährigen Wägung sowie einige wenige Findings aus dem letzten LBA-Audit bei der PO-GmbH.



Die PO-Mitarbeiterinnen Michaela Maack und Jutta Baensch-Bosse hatten für eine reibungslose Organisation der Prüfertagung gesorgt.



Mit über 90 % der für die PO-GmbH tätigen Prüfer war die Prüfertagung erneut sehr gut be-sucht.

Fotos: HM

Stefan Senger

# Nachtkennzeichnung der Windkraftanlagen ändert sich – Viele Fragen bleiben offen

**Mit dem am 30.11.2018 beschlossenen Energiesammelgesetz (BT Drucksache 19/5523) werden Windparkbetreiber verpflichtet, bis zum 01. Juli 2020 ihre Windparks mit einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung auszustatten.**

Damit werden die roten Befeuerungssysteme nachts in Zukunft nur noch dann rot blinken, wenn sich ein Luftfahrzeug im Umfeld des Windparks aufhält. Die Bundesregierung sieht darin einen entscheidenden Schritt zur Akzeptanzverbesserung der Windkraft durch die betroffenen Anwohner. Die luftrechtliche Zulassung des Systems wirft Fragen auf, die der Regelung bedürfen.

## Derzeit zugelassene Systeme

Derzeit sind nur die Aktivradar- und die Passivradaroption für die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung luftverkehrsrechtlich zugelassen. Von der deutschen Flugsicherung sind bisher drei Systeme zugelassen: das Passiv - Radarsystem Parasol (Fraunhofer Entwicklung) sowie die Aktiv-Radarsysteme von Dark Sky (vormals Airspex) und Quantec. Die bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung (BNK) ist seit 2015 zulässig. Bislang konnten Windenergieanlagen freiwillig mit Einrichtungen zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung auf Basis Luftfahrzeugunabhängiger Systeme ausgerüstet werden.

## Künftig erlaubte Technik

Mit der vorliegenden neuen Regelung werden wesentliche Grundlagen zur Nutzung einer weiteren, nach heutiger Einschätzung kostengünstigeren Transponder-Technologie geschaffen. In diesem Markt bereits tätig sind der Hersteller von Avioniksystemen AIR Avionics sowie, die Fa. Lanthan, die in einer strategischen Partnerschaft den Markt abdecken wollen. Sämtliche Luftfahrzeuge im Umfeld des Schutzbereichs, in Form eines Zylinders mit einem ordnungsgemäß funktionierenden Transponder, werden erfasst und mittels Auswertesoftware als relevant oder nicht relevant eingestuft. Nicht relevant sind Luftfahrzeuge, welche identifiziert und als zu weit entfernt oder als zu hoch lokalisiert wurden. Relevante Luftfahrzeuge, die den fraglichen Luftraum nutzen



Hubschrauber über dem Windpark Wiemersdorf in Schleswig-Holstein.

Foto: © Lanthan

dürfen, werden in einer Geschwindigkeitsspanne von 0 Knoten bis zu 300 Knoten Groundspeed (250 Knoten IAS + 50 Knoten Rückenwind) erfasst. Der Schutzbereich hat die Form eines Zylinders, wobei sich in der vertikalen Symmetrieachse die Windenergieanlage befindet. Der Radius des Zylinders soll mindestens 3.900 m betragen. Die Höhe des Erfassungsbereichs soll mindestens 2.500 Fuß, bezogen auf den Windanlagen-Boden betragen. Befindet sich die Windenergieanlage auf einer Anhöhe, so ist der Erfassungsbereich nach unten bis zur tatsächlichen Erdoberfläche zu erweitern.

Die Nutzung von Transpondersignalen ist bisher noch nicht luftverkehrsrechtlich zugelassen. Von 2010 bis ca. 2016 wurde im Windpark Wiemersdorf in der räumlichen Nähe zur Fliegerstaffel Fuhlendorf der Bundespolizei eine bedarfsgesteuerte auf Transpondersignalen basierende Schaltung von Hinderniskennzeichnung betrieben. Dort wurden Windenergieanlagen mit einer Höhe von unter 100 Metern, die dem Grunde nach nicht kennzeichnungspflichtig sind, mit einer Nachtkennzeichnung und einem Transponder-Empfänger ausgestattet. Die Nachtkennzeichnung wird nur dann aktiviert, wenn sich dem Windpark Luftfahrzeuge nähern, die mit einem Transponder ausgestattet sind. Diese "Testinstallation" hatte allerdings Besonderheiten, die noch Fragen offenlassen, die im weiteren Verfahren für Änderungen der Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen (AVV) geklärt werden müssen. Federführend zuständig für die Änderung der AVV ist das Bundesverkehrsministerium (BMVI). Seit Jahren wurden dort Bedenken geäußert, dass bei einem technischen Fehler kein Zweit-

System als Backup Lösung verfügbar sei. 2016 legte das BMVI fest, dass nur Technologien zugelassen werden, die unabhängig von der Ausstattung der Luftfahrzeuge funktionieren. Im schlimmsten Fall könne der Pilot nicht erkennen, dass sein Transponder nicht funktioniert.

Die durch das Energiesammelgesetz beschlossene neue Option zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung hat in der Fachwelt zahlreiche Fragen aufgeworfen, die der Klärung und der Änderung der AVV bedürfen. Hierzu sollen nun Gespräche innerhalb der Bundesregierung, auch unter Beteiligung der relevanten Behörden und Unternehmen wie der DFS Deutsche Flugsicherung, der BAF, der Bundespolizei sowie der Landesluftfahrtbehörden erfolgen.

Zusätzlich für Verwirrung sorgt der Satz im Bundesratsprotokoll vom 14.12.18 "... die Bundesregierung wird beauftragt, mit den Ländern die offenen technischen Fragen zu klären, ob die technische Umsetzung bei allen Flugzeugen möglich ist". Das Energiesammelgesetz war am 20.11.18 im Ausschuss für Wirtschaft und Energie (23 Sitzung Protokoll 19/23) vorberaten worden. Die luftrechtliche nationale und internationale Relevanz wurde nicht erkannt und nicht bearbeitet. Unter den zusätzlich geladenen acht Sachverständigen, die hinzugezogen wurden, war kein Vertreter des BMVI. Das Protokoll dieser Sitzung gibt dem Leser Einblicke in die Qualität der Arbeitsweise des Bundesgesetzgebers.

Bei einem Systemausfall auf der Windkraftanlage wird die Nachtkennzeichnung eingeschaltet. Die Befeuerung darf nur dann ausgeschaltet sein, wenn der Luftraum sicher frei ist. Die DFS wurde schon vor Jahren vom BMVI als fachkundige

Stelle für die Durchführung der Anerkennung dieser Systeme benannt. Das windparkspezifische, vierstufige Zulassungsverfahren nach AVV Anlage 6 schließt mit einer Genehmigung durch die Luftfahrtbehörde ab und beinhaltet einen Flugtest. Das Prüfergebnis gibt den Status zum Zeitpunkt der Prüfung wieder und dient als Vorlage bei den Genehmigungsbehörden. Der Betreiber der Windkraftanlage ist verantwortlich für die Wartung und die dauerhafte Systemsicherheit, wobei man berücksichtigen muss, dass die Windkraftanlagen keiner TÜV-Pflicht unterliegen. Die Verordnung über die Flugsicherungs-

ausrüstung der Luftfahrzeuge (FSAV) vom 26. November 2004 (BGBl. I S. 3093) wurde im § 4 Absatz 5 Satz 1 Nr. 3 hinsichtlich der Transponderpflicht durch die Einfügung ergänzt: Flüge bei Nacht im nicht kontrollierten und kontrollierten Luftraum.

Die Drohung des Gesetzgebers, denjenigen Windkraftbetreibern die bis 1.7.2020 nicht auf die bedarfsgerechte Befeuerung umgestellt haben, die Einspeisevergütung zu streichen, dürfte sich kaum durchsetzen lassen, denn Rechtfertigungsgründe für eine Verzögerung der Installation gibt es genügend. Es kann bei Fortdauer der

Rechtslage der Fall eintreten, dass Windkraftbetreiber die Transponderlösung installiert haben, jedoch nicht in Betrieb nehmen dürfen, da die AVV Richtlinie noch nicht geändert wurde.

Die Nutzung von Aktiv- oder Passivradarsystemen für die bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung bleibt weiterhin möglich. Allerdings sind die höheren Investitionskosten im sechsstelligen Bereich sowie die Bedenken der Anwohner wegen der Radarstrahlung erschwerende Faktoren, die zu berücksichtigen sind.

Hansjörg Jung

## NfL 2-439-18 zur Wägung von Luftfahrzeugen

Mit der NfL-2-439-18 hat das LBA endlich die NfL II-41/09 zurückgezogen, welche die Wägung von Luftfahrzeugen alle vier Jahre verbindlich vorgeschrieben hat. Damit wird die Unsicherheit bezüglich der Geltung nationaler Vorschriften (NfL) neben den Europäischen (NCO.POL.105) endlich beendet.

Was ist zu tun:  
**EASA-Segelflugzeuge/ Motorsegler:**  
 Änderung des IHP: NfL II - 41/09 raus; FHB/WHB-Vorgabe in die Abweichungen rein; SAO.POL.100 als Alternativmaßnahme aufführen.  
**EASA-Motorflugzeuge:**  
 Änderung des IHP: NfL II - 41/09 raus; FHB/WHB-Vorgabe in die Abweichungen

rein; NCO.POL.105 als Alternativmaßnahme aufführen.  
**Alle nationalen Luftfahrzeuge:**  
 Änderung des IHP: NfL II- 41/09 raus; NfL-2-439-18 unter nationale Vorschriften rein.

Harald Görres

Für Luftfahrzeuge, die unter europäisches Recht fallen, kann damit die Wägung im Instandhaltungsprogramm des Halters festgelegt werden. Mittlerweile wurde die NCO im Bereich Segelflug/Motorsegler durch die ganz neue VO 2018/1976 mit SAO.POL.100 ersetzt. Sie gibt Orientierung, wann gewogen werden muss, nämlich wenn sich das Gewicht nicht mehr rechnerisch bestimmen lässt. Manche Flug-/Wartungshandbücher der Lfz-Hersteller geben aber auch noch die vier Jahre vor.

Wie jede andere Empfehlung aus den Hersteller-Unterlagen muss diese "Anforderung" dann im IHP zu den "Abweichungen von den Herstellervorgaben" hinzugefügt werden.

Für Luftfahrzeuge, die unter nationales Recht fallen (ehemalige Annex-II, nach der neuen Basic-VO Annex-I- Luftfahrzeuge), konnte sich das LBA leider nicht dazu durchringen, die Vierjahresfrist entfallen zu lassen.

Auf welcher Grundlage diese Verschärfung der europäischen Vorgaben weiterhin gilt, wurde nicht bekannt gegeben. Wenn der Lfz-Hersteller keine Vorgaben zur Wägung gemacht hat, gelten also weiterhin die vier Jahre.

Anlage Tabelle 1: Rechtsgrundlagen für die Forderung von Lfz-Wägungen im nicht-gewerblichen Betrieb Stand: 17.12.2018

Verordn. / Basis	VO (EU) Nr. 965/2012 (EU-VO) 2018/1976			LeitfBVO
	Teil I (NfL II-41/09)	Teil II (NfL II-41/09)	Teil III (NfL II-41/09)	
Basis	Mitgliedstaatliche Flugsicherungsmaßnahmen (Anforderungen an die Flugsicherungsmaßnahmen)	Mitgliedstaatliche Flugsicherungsmaßnahmen (Anforderungen an die Flugsicherungsmaßnahmen)	Spezifische Flugsicherungsmaßnahmen	Wägung des Lfz
	Flugsicherungsmaßnahmen (Anforderungen an die Flugsicherungsmaßnahmen)	Flugsicherungsmaßnahmen (Anforderungen an die Flugsicherungsmaßnahmen)	Flugsicherungsmaßnahmen (Anforderungen an die Flugsicherungsmaßnahmen)	
Endvorsch.	NCO.POL.105	NCO.POL.105	NCO.POL.105	§ 18
	Vor der ersten Inbetriebnahme: Einweisung von Gewicht und Schwerepunkt mit den Angaben zum Gewicht und Schwerepunkt für die Motor- und die Schwerepunktangaben bekannt sind.	Vor der ersten Inbetriebnahme: Einweisung von Gewicht und Schwerepunkt mit den Angaben zum Gewicht und Schwerepunkt für die Motor- und die Schwerepunktangaben bekannt sind.	Vor der ersten Inbetriebnahme: Einweisung von Gewicht und Schwerepunkt mit den Angaben zum Gewicht und Schwerepunkt für die Motor- und die Schwerepunktangaben bekannt sind.	Gewicht und Schwerepunkt der Lfz sind im Instandhaltungsprogramm festzulegen, bei Wartungsarbeiten durch Wägung zu prüfen. NfL II-41/09 - einfliegen von 4 Ufz - nach einer Überholung - nach einer Reparatur und Änderung eines Lfz-Teils - nach Auflegen der Landwinde - nach Anheben oder Wenden von Fluggeräten - wenn Zweifel an der Akkuratheit des Wägebereichs oder der Genauigkeit bestehen



**LSG-Büro**  
 Service und Leistung für alle Ultraleichten  
 Hermann-Blenk-Str. 28    Tel. +49 531. 2 3540 60  
 38108 Braunschweig    www.daec.de  
 L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O

# Bezirksjugendversammlungen Niederbayern und Oberpfalz

**Ende des Jahres 2018 fanden in den Bezirken Niederbayern und Oberpfalz jeweils Bezirksjugendversammlungen und im Rahmen dessen auch Neuwahlen statt.**

Die niederbayerischen Jugendleiter trafen sich bereits am 17. November am Straubinger Flugplatz, um sich gegenseitig kennenzulernen und sich über zukünftige gemeinsame Unternehmungen auszutauschen. Nach einer Vorstellung der Luftsportjugend und der Bekanntgabe der diesjährigen Termine wurde speziell auf die niederbayerische Situation eingegangen. Dabei wurde einstimmig beschlossen, dass 2019 mindestens eine gemeinsame Veranstaltung auf die Beine gestellt werden soll. Aus diesem Grund wollten alle Anwesenden in engem Kontakt bleiben und sich beispielsweise bei der Ostbayerischen Flugwoche wieder treffen. Als nächster Tagesordnungspunkt standen die Neuwahlen der Bezirksjugendleitung auf dem Programm. Der bisherige Stellvertreter von Lukas Hiendlmeier, Julius Krinner, wollte aus Zeitgründen sein Amt nicht weiterführen. Einstimmig wählten die Jugendleiter Alina Rücker als seine Nachfolgerin. Lukas Hiendlmeier wurde in seinem Amt als Bezirksjugendleiter Niederbayern bestätigt. An dieser

Stelle ein herzliches Dankeschön an Julius Krinner für die Arbeit, die er in den Bezirk und die Luftsportjugend gesteckt hat.

Auch bei den Nachbarn in der Oberpfalz gab es letztes Jahr noch eine personelle Veränderung: Nach sechs sehr erfolgreichen Jahren in der Luftsportjugend legte Lisa Wagemann ihr Amt als Bezirksjugendleitung der Oberpfalz nieder. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Lisa für ihr unermüdliches Engagement auf Landesebene und für ihre Pionierarbeit im Bezirk. Die Bezirksjugendversammlung fand im Rahmen der Bezirksversammlung für Oberpfalz und Niederbayern am 01. Dezember in Obertraubling statt. Dabei fanden sich Jugendleiter und Ju-

gendliche aus allen aktiven Vereinen der Oberpfalz zusammen. Auch die frisch gewählte Bezirksjugendleitung aus Niederbayern stattete den Nachbarn einen Besuch ab. Es wurde über die gelungenen Veranstaltungen des letzten Jahres informiert und die nächsten Termine angekündigt. Ein gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmer war hier aufgrund des guten Zusammenhaltes zwischen den Vereinen gar nicht mehr nötig. So konnte schnell zu den Neuwahlen übergegangen werden, bei denen der bisherige Stellvertreter Jonas Blahnik einstimmig zum Bezirksjugendleiter und Philipp Luyken als sein neuer Stellvertreter gewählt wurden.

*Alina Rücker*



*Die neu gewählten Bezirksjugendleitungen mit (v.l.) Lukas Hiendlmeier, Alina Rücker (beide Niederbayern) sowie Jonas Blahnik und Philipp Luyken (Oberpfalz). Foto: Lukas Hiendlmeier*

## Frühjahrs-AEJ 2019

**Am Wochenende vom 08. bis 10. Februar trafen sich wieder Jugendleiter aus ganz Bayern in der Jugendherberge in Nürnberg für eine Veranstaltung mit dem Namen "Frühjahrs-AEJ".**

Was sich hinter dieser "Ausbildung Ehrenamtlicher Jugendleiter" verbirgt ist ein Seminar, das die Teilnehmer nicht nur in der Arbeit in ihren Vereinen, sondern auch persönlich weiterbringt. Der diesjährige Referent war Janik Eggler, der vielen Anwesenden kein Unbekannter war: Ob bei Mitarbeiterbildungsmaßnahmen, beim Jugendleiterlehrgang oder aus Erzählungen anderer Vereinsmitglieder, die meisten Teilnehmer hatten bereits etwas mit ihm zu tun. Für Janik war diese bunte Mischung von Teilnehmern freilich eine Herausforderung, schließlich musste eine

Mischung aus neuen Themen und bereits bekannten Inhalten gefunden werden. Als Thema wurde dieses Jahr "Nachhaltige Leadership-Kultur" gewählt. Nach einer Vorstellungsrunde am Freitagabend wurde der Samstag intensiv für die ver-

schiedenen Modelle zum Leadership genutzt. Am prägnantesten war für die meisten dabei das Leadership-Dreieck, das sinnvolle Alternativen zum Jammern aufzeigt. Ein weiteres, wellenartiges Schema zum Thema Wachstum und Veränderun-



*Das Foyer der Nürnberger Jugendherberge war ein gut ausgewähltes Motiv für das Teilnehmerfoto der AEJ-Maßnahme. Foto: Florian Krauß*

gen blieb den meisten Teilnehmern unter einem anderen Namen in Erinnerung und sorgte während der ausführlichen Besprechung für einige Lacher. Trotz des vielen Inputs war am Abend noch genug Energie für eine "professionelle" Stadtführung durch Nürnberg und einige Stopps für die ganze Gruppe in der Altstadt der Frankenmetropole. Für die, die dann nicht

gleich todmüde ins Bett fielen, klang der Abend im Foyer der Jugendherberge aus. Am auserwählten Tisch wurde es mit zwölf Personen zwar durchaus eng, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Am Sonntag konnte das Gelernte dann in mehreren Diskussionsrunden direkt angewendet werden. Außerdem konnte gemeinsam ein Leitfaden für Veranstaltungen

erstellt werden, den jeder in Zukunft für seine Planungen anpassen und nutzen kann. So verwunderte es nicht, dass es bei der Abschlussrunde fast ausschließlich positives Feedback gab und sich viele Teilnehmer definitiv bei anderen Veranstaltungen der Luftsportjugend wieder sehen werden.

*Alina Rücker, Jonas Blahnik*

## BAYAIRN 2019 in Schweinfurt

**Auf der Suche nach einem geeigneten Flugplatz für das BAYAIRN 2019 ist die Luftsportjugend beim Aero-Club Schweinfurt fündig geworden.**

Der Flugplatz südlich von Schweinfurt bietet durch sein großes Gelände ideale Bedingungen, um dem Format des BAYAIRN gerecht zu werden. Auch in diesem Jahr werden den Jugendlichen aus Bayern attraktive und einmalige Mitfluggelegenheiten aus den verschiedenen Sparten des Luftsports sowie spannende Workshops geboten. Das BAYAIRN findet vom 23. - 25. August statt. Am Freitag ist Anreise, der Samstag wird

wieder gefüllt mit einem umfangreichen Flug- und Workshopprogramm. Der Tag klingt mit einer Hangar-Party aus. Sonntag ist nach dem gemeinsamen Frühstück die obligatorische Jugendleiterversammlung mit sich anschließender Siegerehrung. Teilnehmen kann jeder Jugendliche, der in einem Verein im Luftsport-Verband Bayern gemeldet ist. Der Aero-Club Schweinfurt wurde 1950 gegründet und ist mit seinen bald 70 Jahren Vereinsbestehen einer der ältesten Luftsportvereine in Deutschland. Nach über zehn Jahren ohne eigenes Fluggelände, wurde man in den 60er Jahren südlich von Schweinfurt sesshaft und er-

richtete in Eigenleistung den Flugplatz Schweinfurt-Süd (EDFS) mit einer knapp 900 m langen Graspiste.

Die Anmeldung für das BAYAIRN wird ab Juli auf [www.luftsportjugend.bayern](http://www.luftsportjugend.bayern) freigeschaltet! Wann genau, erfahrt ihr in unseren News, auf Facebook, Instagram und in unserem WhatsApp Broadcast. Aber Achtung – die Teilnehmerplätze sind begrenzt!

Facebook: [www.facebook.com/ljsbayern/](https://www.facebook.com/ljsbayern/)  
Instagram: [www.instagram.com/luftsportjugend\\_bayern](https://www.instagram.com/luftsportjugend_bayern)

WhatsApp: 0 15 90-130 23 87

*Text/Foto: Michael Fasel*



Ende August Veranstaltungsort des BAYAIRN: Flugplatz Schweinfurt-Süd.

## Skifahren bei Extrembedingungen

**Bereits das vierte Jahr in Folge veranstaltete die Luftsportjugend Oberpfalz vom 11. bis 13. Januar ihre Skifahrt in Zell am See. Der Wettergott meinte es jedoch heuer nicht sonderlich gut mit uns.**

Noch ein paar Tage vor der Abfahrt waren sich einige gar nicht sicher, ob wir überhaupt ins Quartier nach Uttendorf kommen. Viele von Euch können sich sicher noch an die Schneemassen von Mitte Januar erinnern, wegen derer in manchen

Regionen sogar der Katastrophenfall ausgerufen wurde. Genau zu der Zeit hatten wir die alljährliche Skifahrt geplant. Davon ließen sich die 26 Teilnehmer aus fast allen Teilen Bayerns jedoch nicht aufhalten. Spätestens dann, als von unserer Wirtin Entwarnung kam: Keinerlei Schneeprobleme im Tal bei Zell am See. So ging es am besagten Freitag bei Schneetreiben in Bayern los. Während am Irschenberg bereits ein halber Meter Schnee lag, fuhren wir auf dem Weg bei Kitzbühel zwischen meterhohen Schneewänden hindurch. Im

Tal bei Zell am See lag dann aber – wie angekündigt – gar nicht so viel mehr als sonst. In der Pension angekommen klang der Abend bei mitgebrachter Brotzeit aus. Am Samstagmorgen entschieden wir uns, zunächst am Kitzsteinhorn zu fahren, was sich aufgrund der miserablen Sicht nicht als die beste Idee herausstellte. Daher zogen wir mittags auf die Schmittenhöhe um, wo die Bedingungen minütlich besser wurden. Nachmittags riss es dann sogar noch auf und wir konnten ein paar Sonnenstrahlen genießen. Highlight war ein-

deutig die Abfahrt mit Ausblick auf den Flughafen Zell am See. Am Sonntagmorgen entschied sich die Gruppe nach einem Blick auf das Wetterradar, ohne zweiten Skitag, aber noch vor

den sich annähernden Schneemassen nach Hause aufzubrechen. Nichtsdestotrotz können wir abermals auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken und freuen uns jetzt erstmal, dass die Tage wie-

der länger werden und wir uns unserem Lieblingshobby – dem Fliegen – widmen können!

Jonas Blahnik



Die Luftsportjugend ist belastbar, auch extreme Bedingungen konnten den Teilnehmern der Skifreizeit nichts anhaben. Foto: Matthias Lösch

## DAeC beschließt DSV-Aufnahme als Monoverband

Die Delegierten der Mitgliederversammlung des Deutschen Aero Clubs haben Ende November den Deutschen Segelflugverband DSV e.V. als weiteren Monoluftsportverband aufgenommen.

Neben den Landesverbänden wird damit auch der DSV zukünftig in der Bundeskommission Segelflug (BuKo Segelflug) vertreten sein. Ein paar Wochen zuvor

hatte sich die Hauptversammlung der BuKo Segelflug ebenfalls für eine Aufnahme ausgesprochen. Für alle sportlichen Fragen des Segelfluges wird weiterhin die Bundeskommission Segelflug entsprechend der DAeC-Satzung zuständig sein.

Die BuKo Segelflug und der DSV haben vereinbart, in diesem Jahr in einem gemeinsamen Integrations-Team die Aufgaben und Themen zu definieren, die dann

den jeweiligen Gremien zugeordnet und zielorientiert bewältigt werden können. Themengebiete dazu werden sein Luft- raum, Flugsicherheit, Zulassung/Instandhaltung von Segelflugzeugen, Ausbildung und Lizenzfragen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie die Vertretung der Segelflugthemen bei deutschen und auch europäischen Institutionen.

HM

## Segelfluglehrer-Lehrgang 2019

Für die Teilnehmer am diesjährigen LVB-Segelfluglehrerlehrgang startete

das neue Jahr gleich am 02. Januar mit viel Theorie.



Die Teilnehmer zum Lehrgangsauftritt mit LVB-Mitarbeiterin Birgit Ostertag (hintere Reihe), die die gesamte Lehrgangsorganisation bewerkstelligt hatte.

Pünktlich um 10:00 Uhr begrüßte Franz Schütz, stellvertretender Landesausbildungsleiter im Segelflug, die Teilnehmer. Nach einem kurzen Ausblick auf die Theorie-Lehrgangswochen in der Sportschule des Bayerischen Landes-Sportverbandes in Oberhaching startete er auch sofort durch mit seinem Fach Navigation. Weitere Referenten für die übrigen Fächer an den Tagen bis einschließlich 07. Januar waren Peter und Michael Hofmann, Martin Matzinger, Prof. Martin Hansen, Hans-Dieter Saffran, Max Strohammer und Dr. Mathias Weinzierl.

Text/Fotos: HM



## Frühjahrstagung des Segelflug-Ausbildungsteams

**Anfang Februar trafen sich die Gruppenfluglehrer zu ihrer turnusmäßigen Tagung im Frühjahr, im Gasthaus Pfister in Weigelshofen.**

Ausführlich diskutierte Themen waren dabei u.a. die Tagung des DAeC-Referates Ausbildung und Lizenzen (RAL) in Kassel, die Theorie- und Praxisteile des diesjährigen Fluglehrerlehrganges, die Planung von zwei Fluglehrerlehrgängen TMG. Unter der Leitung von Gruppenfluglehrer Prof. Martin Hansen entstand das Info-S Arbeitshandbuch, das als Leitfaden den Fluglehrern in den Vereinen Hilfestellungen für die Ausbildung im Verein geben soll. Dieses Handbuch muss nicht genehmigt werden und soll den Fluglehrern im täglichen Betrieb, die Arbeit erleichtern. Im Beisein von LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer erfolgte eine ausführliche Diskussion zu einer auf den Segelflug bezogenen leicht veränderten ATO-Organisationsstruktur, die auch Auswirkungen auf das Ausbildungsteam Segelflug hat. Mit den Änder-

ungen bzw. Neuerungen, die zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe bereits bei der für den LVB zuständigen Genehmigungsbehörde Luftamt Südbayern (LAS) eingereicht waren, können die segelflugspezifischen Handbücher bei Bedarf durch das Ausbildungsteam eigenständig angepasst bzw. verändert und in Abstimmung mit dem Betriebsleiter Bernhard Drummer auch zur Genehmigung eingereicht wer-

den. Neue Ausbildungsverantwortliche für den Segelflug sind die Gruppenfluglehrer Dr. Alexander Allen und sein Stellvertreter Dr. Matthias Weinzierl. Ausgiebig besprochen wurde auch das überarbeitete Ausbildungshandbuch Segelflug (TM SPL), was ebenfalls bereits im Februar dem LAS zur Genehmigung zugeleitet worden ist.

LVB Ausbildungsteam



Unter der Leitung von Landesausbildungsleiter Peter Hofmann (rechts) hatte das Ausbildungsteam eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Neben ihm (v.r.) Birgit Ostertag, Franz Schütz und Fritz Steinlehner.

Foto: Michael Eschenbacher

## LVB-Modellfliegertag in Möning – Helmut Bauer neuer LMR

**Inzwischen hat sich als Austragungsort für den Modellfliegertag des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) Ende Januar das oberpfälzische Möning etabliert.**

Er war wieder fast voll, der Saal im Gasthof Ascher in Möning. Nach den üblichen Regularien gedachte die Versammlung in einer Schweigeminute der in 2018 verstorbenen Kameraden, stellvertretend wurde Hans Fischer genannt, der sehr viel für den Modellflug im Oberland getan hat. Auch war er über Jahrzehnte ein immer aktiver Wettbewerbspilot und unermüdlicher Helfer.

Anschließend wurden wieder viele bayrischen Sportlerinnen und Sportler geehrt, die bei der WM, EM und DM erfolgreich abgeschnitten haben. Leider konn-

# TOST

Flugzeuggerätebau






Flugzeugräder · Flugzeuggreifen · Hydraulische Bremssysteme






Schleppseileinziehwinden · Sicherheitskupplungen · Seile






Start- / Schleppausrüstung · Wartung

[www.tost.de](http://www.tost.de)

ten nicht alle Geehrten aus gesundheitlichen und terminlichen Gründen persönlich anwesend sein.

Auch für heuer waren die abgegebenen Berichte der Fachreferenten wieder zu einem Gesamtjahresbericht zusammengefasst worden. Dieser wurde allen Modellfliegerinnen und Modellfliegern zugesandt, zudem ist er auch auf der LVB-Homepage (HP) unter [https://www.lvbayern.de/fileadmin/content/sparten/modellflug/dokumente/allgemein/jahresbericht\\_2018/Jahresbericht\\_MFK\\_LVB\\_2018.pdf](https://www.lvbayern.de/fileadmin/content/sparten/modellflug/dokumente/allgemein/jahresbericht_2018/Jahresbericht_MFK_LVB_2018.pdf) eingestellt. Ebenso ist auf der HP das Protokoll der Versammlung mit allen Geehrten zu finden, siehe: <https://www.lvbayern.de/mitgliederservice/sparten-und-luftsportjugend/modellflug/veranstaltungen/modellfliegertag/>.

Im weiteren Verlauf der Versammlung berichtete Landesmodellflugreferent Ulrich Braune über einen Versuch, bei dem der kontrollierte Luftraum z.B. oberhalb einer RMZ auch für den Modellflug freigegeben werden kann. In Form eines Zylinders mit 1,2 km Durchmesser und bis zu einer

Höhe von ca. 800 m erproben vier Vereine im nordbayerischen Raum in Abstimmung mit der DFS dieses dauerhafte Verfahren.

Rechtsanwalt Chris Walther, der Vorsitzende des Fachausschusses Recht in der DAeC-Bundeskommission Modellflug, berichtete in seinem Fachvortrag über seine nicht einfache Aufgabe. Chris Walther ging dabei auf das in Deutschland zurzeit bestehende Luftrecht ein und gab bekannt, dass die EU für den Modellflug große Chancen bietet. Diese gilt es zu nutzen, was aber mit sehr viel Arbeit verbunden sein dürfte. Er forderte die Delegierten bzw. Vereinsvorstände auf, am "Rule-Making"-Prozess mitzuwirken und sich bei ihm zu melden.

LVB-Fachreferent Mateusz Roik und Markus Flügel stellten die neue Modellflugklasse Fixwing FPV vor. Dabei handelt es sich um schnelle Schaumdeltas mit einer Spannweite von 65 bis 90 cm, die mit Hilfe einer Videobrille über einen Kurs von 40 x 70 Meter gesteuert werden. Für diese junge Modellflugsportart im LVB werden Vereine für Wettbewerbe gesucht. Diese Klasse spricht besonders junge Modellflugfreunde an und scheint somit auch prädestiniert für Nachwuchswerbung in den Vereinen zu sein.



Einer der zahlreich geehrten, erfolgreichen Sportler war Siegfried Püttner (2.v.r.), Deutscher Meister in der Klasse F1E.

## Luftverkehr.com – kostengünstige Onlineversion für Vorschriftenammlungen

Zwischen dem Verlag Luftverkehr und dem Luftsport-Verband Bayern (LVB) besteht seit einigen Jahren eine Kooperation, die Vereinen und Mitgliedern eine einfache und kostengünstige Möglichkeit bietet, sich online über die aktuelle Vorschriftenlage informieren zu können.

Mit dem Abonnement erhalten LVB-Mitglieder die Möglichkeit online auf die ständig aktualisierte Sammlung zuzugreifen. Komfortable Verzeichnisse und unterschiedliche Suchmöglichkeiten lassen den Nutzer schnell die gesuchten Texte finden. Auf der Startseite von [www.luftverkehr.com](http://www.luftverkehr.com) wird jeweils auf neu aufgenommene oder veränderte Vorschriften hingewiesen.

Neben volltext- und einzeldokumentbezogener Suche gibt es die Möglichkeit, eine Schlagwortsuche zu nutzen. Sämt-

liche Texte können kopiert und in eigene Texte übernommen oder einfach nur ausgedruckt werden. Beim Einstieg in ein Abonnement während des Jahres wird im ersten Jahr ein monatlich anteiliger Preis berechnet. Die Einrichtung des Zugangs und die Abrechnung der Abonnements er-

folgen über die LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, der Jahrespreis für den Zugang zur Onlineversion beträgt 60 € (brutto).

Zur Bestellung genügt eine Email an [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de).

HM



Ulrich Nodes stellte der Versammlung seine Klasse S Raketen vor, die er seit ca. 20 Jahren betreibt. In Wort und Bild ging er detailliert auf den Aufbau der Raketen ein, die in einzelne Klassen unterteilt sind (Bauhöhe der Raketen von 0,30 bis 3 m). Neben der Gesetzeslage für Raketenmotoren gab er einen Überblick über das Wettbewerbsgeschehen und über die Vielzahl der Details, um eine Rakete sicher in die Luft und unbeschädigt wieder auf die Erde zurückzubringen. Franz Weißgeber, der mehrmalige Welt-

meister im Raketengleiten, berichtete mit launigen Worten über seine Erlebnisse bei Wettbewerben in Osteuropa und hat so sicherlich Interesse an dieser Sportart, die bei Veranstaltungen oft bis zu 1.000 Zuschauer begeistert, geweckt. Nachdem Ulrich Braune schon vor geraumer Zeit mitgeteilt hatte, dass er nicht mehr für eine weitere Amtsperiode als LMR zur Verfügung stehen würde, wurde er mit "standing ovations" aus dem Amt des Landesmodellflugreferenten verabschiedet.

Zu seinem Nachfolger wählte der Modellfliegertag Helmut Bauer, dessen neuer Stellvertreter ist Tilman Hartenfels. Ulrich Braune und Hans Aschenbrenner wurden von der MFK zu Beisitzern für spezielle Aufgaben berufen. Hans Aschenbrenner wird sich weiterhin um die LVB-Modellflugtage in Oberschleißheim kümmern, die immer im Herbst stattfinden. Ulrich Braune wird weiterhin den Kontakt zum DAeC halten.

Für Helmut Bauer und Tilman Hartenfels sind inzwischen LVB-Emailadressen eingerichtet, beide freuen sich auf Kontaktaufnahmen: [helmut.bauer@lvbayern.de](mailto:helmut.bauer@lvbayern.de) sowie [tilman.hartenfels@lvbayern.de](mailto:tilman.hartenfels@lvbayern.de).

Alle weiteren MFK-Mitglieder sind wie schon bisher auf der Homepage unter Modellflug, dann Ansprechpartner mit ihren Kontaktdaten zu finden.

Im weiteren Verlauf der Wahlen wurden in ihren Ämtern bestätigt:

Freiflug Ebene: Dieter Hofmann

Fachreferent F3A Motorflug: Manfred Schön

Fachreferent F3B Segelflug: Ralf Decker

Fachreferent F3C Hubschrauber: Michael Fröhling

Fachreferent F5 Elektroflug: Hans Schelshorn



Helmut Bauer (links), neuer LVB-Landesmodellflugreferent, mit seinem ebenfalls neu gewählten Stellvertreter Tilman Hartenfels.



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.





Helmut Bauer (links) ließ es sich nicht nehmen, im Namen der bayerischen Modellflieger sich bei seinem Vorgänger als LMR ausdrücklich zu bedanken, die Delegierten würdigten dies mit lang anhaltendem Applaus.

Fotos: Franz Brandl, HM



Mit Daniela Seren gehörte auch eine Frau zu den Ausgezeichneten, und im Hintergrund ist – neben dem Modellflug – ein weiteres Hobby von ihr erkennbar.

Ulrich Braune

## Hubschrauber-Modellflug: Weltspitze misst sich in Ballenstedt

Mit mehr als 70 Piloten aus 20 Nationen rechnet der DAeC zu den Weltmeisterschaften im Modell-Hubschrauberkunstflug vom 03. bis 10. August 2019.

Eine wahrhaft malerische Kulisse für die Wettkämpfe bietet die Natur- und Tourismusstadt Ballenstedt im Harz (Sachsen-

Anhalt), wo auch schon die Europameisterschaften 2012 an den Start gingen. "Wir rechnen zu den Weltmeisterschaften mit einer höheren Beteiligung als noch zur EM, vor allem in der angesagten Klasse F3N", erklärt Sebastian Brandes, Bundesreferent Modellflug im DAeC.

Das Teilnehmerfeld der Weltmeisterschaften im Modell-Hubschrauberkunstflug teilt

sich in zwei Klassen auf – F3C und F3N. F3C bezeichnet den klassischen Hubschrauberkunstflug. Die Fédération Aéronautique Internationale (FAI) gibt den Programmablauf mit Schweb- und Rundflugfiguren fest vor. Ein Punktwerterteam achtet auf die Präzision der Manöver.

Die F3N-Piloten sind die Freestyler unter den Helipiloten. Sie zaubern die waghalsigsten Manöver nach einem Figurenkatalog mit dem Modell-Hubschrauber in den Himmel. Ein wahrhaftiger Augenschmaus, bei dem die Dimensionen verschwimmen und das bisher eigentlich Unmögliche mit einem Drehflügler möglich gemacht wird. Die Punktwerterteam nehmen die Leistung der WM-Teilnehmer aber auch hier genau unter die Lupe.

Ebenfalls sehenswert: Beim "Aeromusical" manövrieren die Piloten ihre Hubschrauber durch eine Kür mit passender musikalischer Untermalung.

Weitere Infos unter: [www.wcf3cn2019.de](http://www.wcf3cn2019.de)



Zur Weltmeisterschaft im August können sich die Zuschauer auf spektakuläre Modell-Hubschraubervorführungen freuen.

Text/Foto: Erwin Metz



9:41

100%



Allianz Kontakt

# Luftfahrt Schaden App



Schaden  
melden

Mit der neuen Allianz Luftfahrt-Schaden-App können Sie jederzeit schnell und einfach einen Schadenfall über Ihr Smartphone melden. Sie bietet darüber hinaus eine integrierte 24-h-Service- und Notruf-Hotline. Jetzt kostenlos downloaden in den App Stores von Apple und Google Play.

**INSURE BEFORE FLIGHT**  
Allianz Global Corporate & Specialty SE

[agcs.allianz.com](http://agcs.allianz.com)

Besuchen Sie uns  
auf der AERO  
10.-13.04.2019  
und testen Sie die neue App:  
**Halle B4 – Stand Nr. 105**



*Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.*

## Neues Europarecht für den Modellflug kurz vor der Verabschiedung

**In diesen Tagen steht die Verabschiedung des neuen europäischen Rechts für UAS und damit auch für den Modellflug bevor. Wie schon der erste EASA-Entwurf erkennen ließ, wird das neue europäische Recht dem Modellflug aufgrund seiner hervorragenden Sicherheitsbilanz eine Sonderstellung unter den UAS einräumen.**

Die European Model Flight Union (EMFU), zu deren Mitgliedern der DAeC zählt, hat sich als offizieller Ansprechpartner der EASA für die Modellfluginteressierten bis zuletzt mit hohem Engagement dafür eingesetzt, dass die Anforderungen für die Privilegierung des Modellflugs

möglichst niedrig ausfallen. Es sieht danach aus, dass diese gelungen ist. Ungeachtet dieses Rule-making-Prozesses beschäftigt sich der DAeC schon seit fast einem Jahr mit den zu erwartenden Änderungen, die jetzt durch das neue europäische Recht auf die Modellflugsportler in Deutschland zukommen werden. Um insoweit die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen, arbeitet der DAeC ein Konzept aus, dessen Ziel es ist, den Modellflug in Deutschland möglichst reibungslos in das neue europäische Recht zu überführen, so dass der Modellflugsport im Rahmen des DAeC und seiner Luftsportverbände weiterhin so ausgeübt werden kann wie bisher. In diversen

Treffen auf der Wasserkuppe haben insbesondere die Fachausschüsse Recht und Gelände der Bundeskommission Modellflug in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Europarecht bereits viele Hebel in Bewegung gesetzt, um die dafür notwendigen Regelungen, Verfahren und Strukturen des DAeC fortzuentwickeln. Der DAeC wird der EMFU weiterhin im europäischen Rule-making-Prozess zuarbeiten und sich darüber hinaus aktiv dafür einsetzen, die Chancen aus den neuen europäischen Regelungen für den Modellflug in Europa einheitlich umzusetzen und zu nutzen.

*Erwin Metz*

## Zwei neue Prüfer für Großmodelle

**Das Luftsportgeräte-Büro (LSG-B), im DAeC für die Zulassung von Großmodellen zuständig, konnte zwei neue Prüfer für die Großmodelle für sich gewinnen – René Grunwald und Josef Neff.**

Mit René Grunwald kommt ein Diplomingenieur für Maschinenbau und Industrie-

mechaniker in das Team vom LSG-B. Josef Neff aus Fischach im Raum Augsburg bringt seine Erfahrungen aus dem RC-Modellbau in das Team des LSG-B ein. Er ist Fluggerätemechaniker und Prüfer für Luftfahrzeuge.

“Wir konnten uns von den theoretischen und praktischen Kenntnissen der beiden

neuen Prüfer ausführlich überzeugen und sind sicher, dass René Grunwald und Josef Neff für das LSG-B und Mitglieder des DAeC wertvolle und verlässliche Ansprechpartner darstellen”, so Frank Einführer, Leiter des LSG-B..

*Erwin Metz*

## DAeC-Sportausschuss-Tagung UAV/FPV

**Zum zweiten Mal tagte der DAeC-Sportausschuss unter Leitung von Matthias Möbius in der Nähe von Nürnberg.**

Eine umfangreiche Tagesordnung mit den Themen: Wettbewerbsjahr 2018, Bericht an die Bundeskommission, Auswertung der Weltmeisterschaft, neue Klassen im Bereich FPV und Multikopter, Überarbeitung des Reglements F3U und F3U-J, Überlegungen zu einer Wettbewerbsklasse Fixed Wings, Vorbereitung des Wettbewerbsjahres 2019, Bericht zur Entwicklung eines Zeitmesssystems und Vorschläge zur Öffentlichkeitsarbeit.

Das größte Problem im Jahr 2018 war das FAI-Reglement, die ständigen unterjährigen Änderungen. Die Piloten kamen an einem Wettbewerbswochen-

ende zu wenig zum Fliegen, auswertungsbedingte Pausenzeiten waren zu lang. Der Sportausschuss hat daher beschlossen, das nationale DAeC-Regelwerk (BeMod) entsprechend zu ändern.

Die Weltmeisterschaft war bis auf wenige Kleinigkeiten hervorragend organisiert. Mit 128 Teilnehmern aus 32 Ländern stellte sie einen hervorragenden Start in die neue Wettbewerbsklasse dar. Die Leistungen des deutschen Teams waren sehr gut. In der BeMod sind zwei neue Klassen veröffentlicht, die Klasse F3U-D Droneball und die Klasse F3U-TR Team Race. Damit werden vom Sportausschuss zwei neue Trends in der Szene aufgegriffen und umgesetzt.

Die Rennszene Fixed Wings steht zurzeit am Anfang der Entwicklung. Es wird ein großes Potential gesehen, da vor allem die Akzeptanz auf den Flugplätzen größer

als bei den FPV Coptern ist. Andre Müller aus Niedersachsen und Mateusz Roik aus Bayern sind beauftragt worden, einen entsprechenden Reglementvorschlag zu erarbeiten.

Der Sportausschuss setzt sich zusammen aus:

Matthias Möbius	Vorsitzender
Jörg Bumba	Stellvertreter/ Verantwortlicher Wettbewerbsarbeit
Angelika Möbius	Vertreter BW/ Verantwortliche für Schiedsrichterfragen
Andy Schnabel	Öffentlichkeitsarbeit
Matteuz Roik	Verantwortlicher BY
Remo Fiebig	Verantwortlicher ST
Andre Müller	Verantwortlicher NI und Fixed Wings
Justin Meier	Juniorenvertreter
Heiko Schenk	Aktivensprecher

*Erwin Metz*

## 75. Deutscher Modellfliegertag

**Nachdem im August 1950 sich in Gersfeld, unterhalb der Wasserkuppe, der Deutsche Aero Club (DAeC) gegründet hatte, begannen auch die Modellflieger über die künftigen Organisationsstrukturen nachzudenken.**

Es bestand nicht unbedingt Einigkeit, ob man einen Deutschen Modellfliegerverband im DAeC gründen sollte – das war eine Idee von Berthold Petersen – oder ob Modellflieger einfach so Mitglied im DAeC werden, wie es sich der erste DAeC-Präsident Wolf Hirth vorstellte. Eines war aber

ganz klar: Der Modellflug muss selbstständig werden, er darf nicht mehr nur die Vorstufe zum Segelflug sein. Diese ideologisch gefärbte Idee hätte den Modellflug nicht vorgebracht, sondern hatte die Entwicklung des Modellfluges in den 30er und 40er Jahren eher behindert. Nach ausführlicher Diskussion mit dem DAeC wurden dann Zugeständnisse von Wolf Hirth gemacht und in Frankfurt kam es im Januar 1951 zur Gründung der Modellflugkommission im DAeC nach dem Organisationsmuster der FAI. Aufgrund erhöhten Diskussionsbedarfs musste in manchem Jahr ein zweiter

Modellfliegertag durchgeführt werden. Und so feierte der DAeC Anfang März den 75. Deutschen Modellfliegertag im Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe. In guter Tradition der 74 Vorgängerveranstaltungen gab es dort neben der Rückschau auf die Geschichte des Modellfluges innerhalb des DAeC und das seitdem Erreichte auch und vor allem einen Ausblick auf die Zukunft des Modellfluges. In der Ausgabe 2-2019 von "Luftsport in Bayern" werden wir ausführlicher von der Jubiläumstagung berichten.

*Erwin Metz*

## Deutschlandflug 2019 – von Braunschweig nach Bayern

**Den Termin sollte man sich gleich im Kalender markieren: Der Deutschlandflug 2019 wird vom 19. bis 23. Juni ausgetragen.**

In diesem Jahr wird der traditionsreiche Wettbewerb von Braunschweig nach Bad Wörishofen führen. Für ambitionierte Wettbewerbsflieger geht es über Arnstadt und Burg Feuerstein. Die Touringgruppe fliegt nach Kulmbach und Aschaffenburg. Bitte beachten: Auch Piloten mit Ultraleichtflugzeugen dürfen mitmachen! Rund 70 Teams erwartet der Veranstaltungsleiter Arnold Grubek. Er und sein Team arbeiten mit Hochdruck an den Vorbereitungen und sorgen mit großer Kompetenz und enormem Einsatz für den reibungs-freien Ablauf. Die Aufteilung in zwei Gruppen hat sich bewährt. Während die einen den sportlichen Vergleich suchen und mit Ehrgeiz die Aufgaben bewältigen, wollen die anderen eine entspannte, attraktive und gut geführte Tour genießen. Ralf Grunwald, erfahrener Wettkampfteilnehmer, führt die Wettbewerbsgruppe. Werner Tommek, der seit vielen Jahren den Deutschlandflug in verschiedenen Funktionen begleitet, betreut die Touringgruppe. Alle Informationen sind auf der DAeC-Website unter "Motorflug" veröffentlicht, Anmeldungen sind auch online möglich. Anmeldeschluss ist der 19. Mai. Der Deutschlandflug 2019 verspricht wieder ein echtes Highlight für Motor- und UL-Piloten zu werden.

*Wolfgang Mütter*

# Wir machen alles, um Sie ins Cockpit zu bringen!



AERO-BETA FLIGHT TRAINING

Erfahren • Zuverlässig • Kompetent

Stuttgart - Mannheim - Nürnberg-Herzogenaurach - Erfurt-Sömmerda

[www.aero-beta.de](http://www.aero-beta.de)

# Bayreuther Segelflugteam Mannschaft des Jahres

**Die Segelflieger der LSG Bayreuth haben es geschafft: Sie sind Mannschaft des Jahres in ihrer Heimatstadt geworden.**

Beim Ball des Sports in der Oberfrankenhalle wurden sie am 23. Februar vor 1.200 Gästen von der Lokalzeitung Nordbayerischer Kurier für den letztjährigen Gewinn von Segelflug-Bundesliga und World League geehrt.

Dem vorausgegangen war ein Telefonscheid der Kurier-Leser. Erstmals gab es keine Jury, die Siegermannschaft wurde ausschließlich nach dem Ergebnis des Telefonvotings ermittelt. Damit mussten sich die Segelflieger gegen eine ganze Reihe von Mannschaften durchsetzen, die normalerweise vor Publikum spielen: Die Bundesliga-Basketballer von medi Bayreuth, das Handballteam Haspo Bayreuth, die Triatleten des Team Icehouse, die DEL2-Eishockeyspieler des EHC Bayreuth und die American-Football-

Mannschaft Bayreuth Dragons. Der Sieg war nur möglich, weil alle Kanäle genutzt wurden, um Stimmen einzuwerben. Vielen Dank daher auch an alle Luftsportler, die für uns gestimmt haben! Ihr habt gezeigt, dass der Luftsport auch gegen Publikumssportarten bestehen kann, wenn wir Luftsportler zusammenstehen.

Hilfreich war dabei, dass ausgerechnet Bundesliga-Final-Konkurrent LSR Aalen parallel in Aalen um den gleichen Titel kämpfte. Die Piloten hatten ja bereits zur OLC-Siegerehrung ihre gegenseitige Wertschätzung in Form von Geschenken gezeigt. Nun konnten die Teams sich schnell auf eine wechselseitige Unterstützung verständigen. Mit großem Erfolg: Auch die Aalener hatten die meisten Stimmen bekommen und sind bereits Anfang Februar von der Stadt Aalen zur Mannschaft des Jahres gekürt worden. Einen herzlichen Glückwunsch daher nochmals auf die Alb und ein spezielles Danke für

die Aalener Stimmen im Bayreuther Telefonvoting!

Die Basketballer von medi Bayreuth wurden trotz einer auch sehr erfolgreichen Saison sprichwörtlich auf "eigenem Parkett" (die Oberfrankenhalle ist auch die Spielstätte der Basketballer) nur Dritter hinter den Bayreuth Dragons. Sportlerin des Jahres wurde die Handicap-Radsportlerin Michaela Grassinger.

Das Sportkuratorium Bayreuth als Veranstalter des Balls hatte als Ehrengast den früheren Turnweltmeister und Bundestagsabgeordneten Eberhard Gienger gewinnen können, der als Fallschirmspringer ebenfalls einen Hauch von Luftsport mit in die Veranstaltung brachte. Gienger und Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe zählten dann auch zu den Gratulanten.

Bis um ein Uhr in der Nacht wurde auf dem Parkett der Oberfrankenhalle noch kräftig getanzt und gefeiert.

*Daniel Große Verspohl*



Preisübergabe beim Bayreuther Ball des Sports mit den "Bayreuth Dragons" (links) und den Segelfliegern der Luftsportgemeinschaft (rechts).

*Foto: Franziska Baier.*

# Schneeflüge statt Schneepflüge

**Wenn der Schnee nicht von selbst das Feld räumt, dann muss man ein wenig nachhelfen – dachten sich ein paar Mitglieder der Segelflieger im Postsportverein Nürnberg.**

Flugs räumten sie mit Hilfe eines Unimogs ein paar Schneisen in den Schnee, der sich hartnäckig an die Piste krallte, und schon wenige Minuten später ließen sie sich mit der Seilwinde in luftige Höhen befördern. Zwölf Starts kamen so zustande. Vereinsvorstand Dan Mollenhauer, der das ganze Treiben mit gespannter Auf-

merksamkeit verfolgte, freute sich natürlich, dass auch die Landungen im Schnee

super funktionierten.

*Text/Foto: Rosi Blasen*



*Foto: Privat*



## Adolf Wilsch – 60 Jahre Mitglied im SFV Weißenburg

**Ende 1958 kam ein junger Mann zum Segelflug-Verein Weißenburg, bat darum, Segelfliegen lernen zu dürfen, und er erklärte zum 01.01.1959 seinen Beitritt zum Verein.**

Seine künftigen Kameraden hatten gerade den Rumpf eines Flugzeuges in der Wiese vor der Werkstatt stehen und beauftragten ihn gleich damit, diesen mal "kurz" zu halten, damit er nicht umfällt. Sie verschwanden dann in der Werkstatt und ließen den Neuen eine Stunde mit dem Rumpf in der Wiese stehen. Der damals 20-jährige Adolf Wilsch begann somit an diesem Tag seine Karriere als Flieger und Vereinsmitglied.

Jetzt, exakt 60 Jahre danach, kann Adolf auf ein bewegtes und nie langweiliges Fliegerleben zurückblicken. Schon früh entdeckte er auch seine Leidenschaft, Flugzeuge selbst zu bauen bzw. wieder neu aufzubauen. Seinen Wunsch, Flugzeugkonstrukteur zu werden, gab er auf Drängen seines Vaters auf. Dessen älterer Sohn fiel 1945 im Krieg, seine größte Sorge galt deshalb dem jüngeren Sohn. Er hatte den Wunsch, dass dieser etwas "Vernünftiges" lernt und ein gesichertes Leben genießen kann. Somit absolvierte Adolf ein Lehramtstudium und wirkte – sehr zur Freude vieler Gymnasiasten – bis zu seiner Pensionierung in Weißenburg als Gymnasiallehrer für Deutsch, Erdkunde und Geschichte.

Seine Leidenschaft für die Konstruktion und den Bau von Segelflugzeugen verlor er trotzdem nie. Deshalb besuchte er verschiedene Lehrgänge zum Erwerb der Werkstatteleiter-Lizenz und der Berechtigung für das Arbeiten mit Kunststoffen auch an tragenden Flugzeugteilen und erlangte so die Möglichkeit, alte oder zu Bruch gegangene Flugzeuge verantwortlich wieder aufzubauen und zu reparieren. Er erwarb ein bei einer Bruchlandung weitgehend zerstörtes Segelflugzeug LS 1 und baute es in vielen Arbeitsstunden zuhause in seiner Garage wieder zusammen. Dieses Flugzeug flog er dann auf dem Flugplatz Burg Feuerstein viele Jahre, es existiert noch heute und sieht aus wie neu.

Als er erfuhr, dass in Südfrankreich ein altes deutsches Segelflugzeug Mü 13 D, gebaut ca. 1941 beim Schwarzwald Flugzeugbau und nach dem Krieg als Beuteflugzeug in französischen Besitz gelangt,

in einer alten Scheune herumlag und langsam zerfiel, kaufte er das Flugzeug für den symbolischen Betrag von 1,- DM, brachte es nach Weißenburg und baute es mit weit über 4.000 Arbeitsstunden in vielen Jahren wieder vollkommen neu auf. Fachleute sind sich sicher, dass es heute wesentlich sauberer, schöner und stabiler gebaut ist, als es 1941 durch das Herstellerwerk der Fall war. Fachleute halten sie für die schönste heute noch fliegende "Dora" weltweit. Stark getrübt wurde seine Freude an dem gelungenen

Werk aber durch die nicht nachvollziehbare Verzögerung der (Wieder-) Zulassung durch das Luftfahrt-Bundesamt in Braunschweig. Diese Behörde brauchte sage und schreibe über vier Jahre (!), ein in Deutschland fast hundert Mal zugelassenes Flugzeugmuster, das heute noch weltweit in Betrieb ist, wieder zuzulassen. Wäre es ein Auto Baujahr 1941 gewesen, wäre dies in maximal einer Woche erledigt gewesen. In seiner Garage arbeitet er derzeit noch am Wiederaufbau eines weiteren Flugzeugmusters, eines HBV-



Das neue Ehrenmitglied des Segelflug-Vereins Weißenburg erhält mit der Ehrenurkunde, verliehen vom 1. Vorsitzenden Gerd Wilfert.

Foto: Rudolf Hemmeter



Adolfs Meisterstück: Mü 13 Dora Bj. 1941.

Foto: Günther Trescher

Diamant. Obwohl ihm bewusst ist, dass er dieses wahrscheinlich nie selbst fliegen wird, arbeitet er unermüdlich an dieser Restaurierung.

In deutschen Konstrukteurskreisen ist Adolf Wilsch bekannt wie der berühmte "Bunte Hund". Er genießt dort so großes Vertrauen, dass er auch sog. Erkönlige bereits im Entwicklungsstadium zu Gesicht bekommt und fotografieren darf. Dieses Vertrauen hat er nie enttäuscht und erst darüber gesprochen, wenn die Konstruktionen Serienreife hatten und auf dem Markt waren. Will man irgendein Detail über einen beliebigen Flugzeugtyp wissen, wendet man sich an Adolf. Er ist in dieser Beziehung ein wandelndes Lexikon.

Große Achtung und großes Vertrauen genießt er insbesondere auch im Segelflug-Verein Weißenburg, dem er nun über 60 Jahre die Treue gehalten hat und somit nach dem Ehrenvorsitzenden Josef Mang das "dienstälteste" Mitglied ist. Sein Wissen und Können ist für den Verein von unschätzbarem Wert. Hat ein Flugzeug – egal ob Kunststoff- oder Holzkonstruktion – eine Beschädigung erlitten, wird diese von ihm mit derartiger Sorgfalt und Akribie repariert, dass hinterher absolut nichts mehr davon zu erkennen ist.

Im Gegenteil: Seine ruhige und sehr zu-



"Sie fliegt tatsächlich!!" – Nach dem ersten Start seiner wieder aufgebauten Mü 13 D.

Foto: Günther Trescher

rückhaltende Art tragen entscheidend zu seiner Beliebtheit bei, obwohl sich viele seiner Kameraden wünschen, dass er auch einmal auf sie zukommt, wenn er mal bei irgendetwas Hilfe gebrauchen könnte. Und wenn es nur die Einrichtung eines eMail-Accounts ist.

Seine Segelflieger-Kameraden gratulieren Adolf zum 60-jährigen Jubiläum, kurz nachdem sie mit ihm gemeinsam seinen 80.sten Geburtstag feiern durften. Sie

wünschen sich noch viele gemeinsame Jahre mit ihm im Verein und ihm selbst noch viele schöne Flüge, auch wenn Adolf diese auf dem Sitz des Fluglehrers durchführen wird. Als Dank und Anerkennung für seine Leistungen haben ihn die Mitglieder des Segelflug-Vereins Weißenburg in ihrer Jahreshauptversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Günther Trescher

## Rock im Hangar 2019 in Lauf-Lillinghof

**Traditionell am Pfingstsonntag – 08. Juni – geht das Flugplatz-Musik-Event im Hangar des Segelflugplatz Lauf-Lillinghof 2019 schon zum elften Mal an den Start.**

Mit den Jahren mauserte sich die Veranstaltung vom Insidertipp zum festen Termin im fränkischen Konzert- und Festivalkalender, der jedes Jahr viele Piloten und Mitglieder der umliegenden Vereine anzieht. Aber auch bei Freunden von handfester und handgemachter guter Classic Rock- und Blues-Musik erfreut sich das kleine, aber feine Festival großer Beliebtheit. Und natürlich trägt auch die einzigartige Kulisse mit Panoramablick über die fränkische Landschaft und Sonnenuntergang à la carte zu der unvergleichlichen Stimmung und entspannten Atmosphäre bei. Als Gastgeber sind natürlich auch wieder "Die Schleppschlampen" dabei, die Flugplatzband des SFC Lauf. "Die Schleppschlampen" beweisen, dass Piloten mehr können als nur Fliegen: Sie haben sich

dem Classic Rock verschrieben und pflegen das Motto: Musik fliegt in der Luft (und groovt dort ganz gewaltig). Dazu laden sie sich wie immer mindestens zwei weitere regionale Bands ein, die den Abend musikalisch unterstützen und für beste Partylaune sorgen. Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden sind natürlich herzlich willkommen und selbstverständ-

lich ist auch für Essen und Trinken gesorgt. Natürlich darf man auch gerne per Flugzeug nach EDQI anreisen – an diesem Tag ohne Landegebühren! Übernachtung/Zelten ist für Piloten möglich, Infos gerne auf Anfrage. Start von Rock im Hangar am 08. Juni ist um 18:30 Uhr.

Text/Foto: Luna Mittig



Rock im Hangar beim SFC Lauf, wieder mit der Flugplatzband "Die Schleppschlampen".

## Konrad Geißler feiert 80. Geburtstag

**Mitte Februar konnte Konrad Geißler vom Deutschen Hubschrauber Club (DHC) seinen achtzigsten Geburtstag feiern.**

Konrad Geißler war nicht nur Gründer des DHC, er war auch sehr lange Jahre dessen 1. Vorsitzender. Darüber hinaus fungierte er viele Jahre im Luftsport-Verband Bayern (LVB) in der Motorflugsparte als Hubschrauberreferent, später übernahm er dieses Amt auch in der Motorflugkommission des Deutschen Aero Clubs. In der Hubschraubergemeinde ist er aber nicht nur national, sondern auch international als Organisator von und Schiedsrichter

bei unzähligen Wettbewerben bekannt und geschätzt.

Der LVB würdigte sein Wirken mit zahlreichen Ehrungen, anlässlich der LVB-Mitgliederversammlung 2019 Ende Februar in Hirschaid gratulierte ihm Bernhard Drummer, LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis, stellvertretend für den LVB und überreichte ihm ein kleines Präsent

*Text/Foto: HM*

*Rechts: Konrad Geißler feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag.*



## Leutkircher Allgäuflug am 10. und 11. Mai

**Leutkirch-Unterzeil (EDNL) ist am 10. und 11. Mai wieder Austragungsort des traditionellen und länderübergreifend bekannten Allgäuflug-Wettbewerbs.**

Am Freitag, 10. Mai werden bereits die ersten Anflüge erwartet, ein ausführliches Trainings-Briefing, unter anderem mit erfahrenen Wettbewerbspiloten, ist am Nachmittag um 14:30 Uhr für interessierte Nachwuchsteams vorgesehen, eine Stunde später beginnen die Trainingsflüge. Im Vereinsheim der Leutkircher Flieger geht es am Abend mit einer zünftigen Vesper zum gemütlichen Teil über. Am Samstagmorgen um 09:30 Uhr beginnt der 53. Allgäuflug unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Leutkirch, Hans-Jörg Henle, mit einem ausführlichen Eröffnungs-Briefing und Wetterberatung, bevor die Teams, ausgestattet mit ihren Aufgaben und gestaffelt nach deren jeweiligen Wettbewerbsgeschwindigkeiten, von der Unterzeiler Piste ab 12:00 Uhr abheben. Zugelassen sind Luftfahrzeuge der Klassen Echo, Kilo und



*Eine Ziellandung bildet den Abschluss der Wettbewerbsflüge des Allgäuflugs.*

Mike, mindestens 60 Knoten Reisegeschwindigkeit müssen es jedoch schon sein. Der Wettbewerb wird mit einer Ziellandung abgeschlossen, nach dem zuvor der Landeplatz Illertissen, ebenfalls mit einer Ziellandung, angefliegen wurde. Die abendliche Abschlussfeier, mit Siegerehrungen, Buffet und Tombola schließt den

Wettbewerb gebührend ab. Infos/Ausschreibung unter [www.allgaeuflug.de](http://www.allgaeuflug.de), [www.fliegergruppe.de](http://www.fliegergruppe.de) sowie auf Facebook, ansonsten auch auf Anfrage bei der [Wettbewerbsleitung: allgaeuflug@gmail.com](mailto:allgaeuflug@gmail.com).

*Text/Foto: Heinz Mauch*

## Grunau-Baby-Treffen 2019

**An den Pfingsttagen findet heuer das Grunau-Baby-Treffen in Oberfranken auf dem Flugplatz Zell-Haidberg/Fichtelgebirge statt.**

Dazu sind die Besitzer von Grunau-Babys herzlich willkommen. Die Treffen finden abwechselnd in Deutschland und Polen



(Jezow Sudecki/Hirschberg im Riesengebirge) an der Geburtsstätte der Grunau-Babys statt. Infos bei [frank.konsek@freenet.de](mailto:frank.konsek@freenet.de), Tel. 0 92 03/68 81 45

*Text/Foto: Frank Konsek*

*Links: Startvorbereitung in Grunau.*

## Eichstätter Karl Krebold feiert 90. Geburtstag

**Viel Bewegung und frische Luft halten fit, das ist ja bereits allgemein bekannt. Und bei welchem Hobby lassen sich diese beiden Aspekte besser vereinen als beim Fliegen?**

Ein Beispiel, welches diese These belegt, ist Karl Krebold. Zu seinem 90. Geburtstag Anfang Januar gratulierte der Eichstätter Fliegerclub seinem ältesten, aktiven Vereinsmitglied. Der rüstige Rentner, der seine ersten Segelflugstarts bereits in den 1940er Jahren von Eichstätt aus absolvierte, ist nach wie vor begeisterter Segelflieger. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs verschwand Krebold zwar viele Jahre be-



ruflich bedingt zunächst "aus dem Sichtfeld", aber seit 2015 bereichert er den Eichstätter Fliegerclub wieder mit seinem höflichen, ruhigen, zuvorkommenden und stets hilfsbereiten Wesen. Krebold ist sich für keine Arbeiten zu schade. Egal, ob bei der Winterarbeit, am Fliegerfest oder bei Wartungen an Kraft- und Luftfahrzeugen, Karl hilft immer mit. An wettertechnisch guten Flugtagen ist er oft einer der ersten am Flugplatz, um von Anfang an am Flugbetrieb mitzuwirken. Der gesamte Fliegerclub wünscht ihm weiterhin Gesundheit sowie viele weitere, schöne Flüge.

Markus Becker

## Leipheimer Reinhard Hufnagel im "fliegerischen Ruhestand"

**Reinhard Hufnagel, zuletzt beim Luftsportverein Günzburg und bei der BwSFG Leipzig aktiv und Fluglehrer für Motorflug, Motorsegler, Segelflug, Ultraleicht sowie Kunstflug (Segelflug), hat Ende 2018 seine Fluglizenz nicht mehr verlängern lassen, denn er hatte entschieden: "Man muss aufhören, wenn es am schönsten ist".**

Zudem hatte er die Berechtigungen für Wolkenflug, CVFR, F-Schlepp, Bannerschlepp und – darauf ist er besonders stolz – er ist österreichischer "Star-Fighter". Einer, der für die Weinbauern in Österreich mit speziellen Motormaschinen "lästige" Vogelschwärme im Tiefstflug (ca. 2m über dem Boden) vertrieb. Im Rahmen der Fluglehrertätigkeit vermittelte er den Flugschüler/innen natürlich auch die jeweils erforderlichen theoretischen Kenntnisse. Seit einigen Jahren war er auch Prüfungsrat für UL und somit für die Feststellung der Befähigung eines UL-Fluglehrers verantwortlich.

Im Alter von 26 Jahren machte er in Ulmschweighofen seinen ersten Schulflug. Dann war er 32 Jahre beim Luftsportverein Gundelfingen, wechselte nach Leipzig und flog auch in Günzburg. Wie intensiv seine Fliegerjahre waren, zeigt u.a. die stattliche Anzahl von 29.400 dokumentierten Starts- und Landungen sowie 6.270 Flugstunden. Kein Wunder, dass er 26 Flugbücher füllen konnte. Im Laufe seines Fliegerlebens hatte er natürlich viele er-

zählenswerte Erlebnisse, davon bleibt ihm eines in steter Erinnerung, denn bei einem Segelflug während seines Auslandsdienstes in Ägypten ließ sich das Seil nach dem Start an der Winde nicht vom Flugzeug lösen und Reinhard landete mit dem Seil am Flugzeug neben der Winde. Man hatte anstatt eines von Tost mitgebrachten Ringpaares eines aus einfachem Eisen verwendet, das sich beim Windschlepp unlösbar in der Kupplung des Segelflugzeuges verhakt hatte. "Das war mein zweiter Geburtstag", wie er immer sagt.

Alle Flugschüler, die bei Reinhard das Fliegen gelernt haben, schätzten seine

klare, systematische und methodische Vorgehensweise bei der Vermittlung des umfangreichen Lernstoffs. Aber auch die bereits etablierten Flugscheininhaber nützten gerne eine Gelegenheit, um mit ihm als "Checker" einen Übungs- oder Überprüfungsflug zu absolvieren, denn sie zehrten gerne von Reinhard's Wissen und seiner Erfahrung und waren dankbar für seine Ratschläge, die er als gelernter Pädagoge auch stets richtig zu dosieren wusste und die er sicherlich auch weiterhin – auf Anfrage – weitergeben wird.

Sebastian Holzer



Reinhard Hufnagel kann auf ein bewegtes, intensives Fliegerleben zurückblicken.

Foto: Petra Hufnagel

## Nachrufe

### Ikarus Schleißheim trauert um Otmar Krischkowsky

Die Mitglieder des Ikarus Luftsportclub Schleißheim trauern um ihr langjähriges Mitglied Otmar Krischkowsky weit.

Unvergessen ist er mit seiner gefühlvollen und freundlichen Art in unseren Herzen geblieben.

Und dies nicht nur in Bezug auf seine Mitmenschen. Nein, seine Flugzeuge behandelte er ebenso. Noch heute wird im Verein gerne die Anekdote zum Besten gegeben, wie er, mit Spitznamen Otmar, in Puimisson die ASW 19 ohne Ausfahren des Fahrwerks gelandet ist. Dies geschah wie immer so gefühlvoll und zart, dass keinerlei Schaden entstand und der nächste nach An-

heben des Rumpfes und Ausfahren des Fahrwerkes sofort wieder fliegen konnte. Jahrelang war er ehrenamtlich in der Vorstandschaft des Ikarus in verschiedenen Positionen tätig und half tatkräftig mit, unseren Verein zu dem zu machen, was er heute darstellt, eine erfolgreiche fliegerische Heimat für Gleichgesinnte. Unser kulturell aktiver und den Gaumenfreuden nicht abgeneigter Fliegerkamerad ist leider für immer von uns gegangen. Otmar, wir vermissen Dich.

*Severin Lohberger*

*Rechts: Otmar Krischkowsky.*

*Foto: Ikarus LSC Schleißheim*



### MFSG Donauwörth trauert um Walter Koch

Die Mitglieder der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen trauern um ihr Ehrenmitglied Walter Koch, der im Dezember verstorben ist.

Rund 75 Jahre lang war Walter Koch in der Luft: ab 1943 als Segelflieger, als Inselflieger an der Nordsee und als Pilot der Luftrettungsstaffel Bayern. Er beförderte Fallschirmspringer, baute mehrere Segel- und Motorsegel-Flugzeuge und unterstützte viele Jahre als brillanter Techniker und Pilot den LTB Aero-Service Donauwörth und die Wartung in der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen (MDG). Bereitwillig gab er mit seiner liebenswerten Art sein Wissen an andere weiter und bildete nicht nur als Lehrer an der Berufsschule Techniker aus, sondern auch in den

Luftsportvereinen. Walter Koch war in zwei Vereinen Mitglied: in der MDG, wo er 2007 zum Ehrenmitglied ernannt wurde, und im Aeroclub Ansbach, wo er 2018 für das 60-jährige Vereinsjubiläum ausgezeichnet wurde.

In jeder freien Minute kam er zum Flugplatz, half oft in Genderkingen als Flugleiter aus – auch noch spät in der Nacht, wenn noch eine Maschine erwartet wurde. Wie kein anderer prägte er mit seiner ruhigen und weisen Art als "gute Seele" das Zusammensein am Platz. Und wenn es in seiner "Fliegerfamilie" einmal menschelte, schaffte er oft den Sand aus dem Getriebe. Sein Leben war in besonderem Maß der Fliegerei und der Kameradschaft gewidmet. "Seine Fliegerfamilie", wie er sie selbst manchmal nannte,



*Walter Koch.*

ehrte ihn bei seiner Beerdigung mit einem Überflug und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Text/Foto: Georg Lehmacher*

### BLVM trauert um Peter Schönhofer

Der Bayerische Luftfahrtverein München trauert um sein Ehrenmitglied Peter Schönhofer sen., der im vergangenen Jahr im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Erste Flugerfahrungen konnte Peter Schönhofer bereits während des zweiten Weltkrieges in Oberalting bei München und der damaligen Reichssegel-

flugschule Hohenschwangau auf dem Schulgleiter SG 38 am Gummiseil sammeln. In den frühen 60er Jahren erwarb er den PPL A auf dem heutigen Olympiagelände Oberwiesenfeld in München. Um sich seinen Sport zu finanzieren, machte er Gästeflüge sowie Werkstatt-, Überfüh-

*Rechts: Peter Schönhofer. Foto: Privat*



rungs- und Vorführungsflüge für Messerschmitt Bölkow Blohm und schließlich auch die Ausbildung zum Motorfluglehrer. Seine Laufbahn führte ihn über den Motor-Fliegerclub in Wargau, wo er für die Wartung der Maschinen verantwortlich zeichnete, wieder zurück nach Neubiberg zum Fliegerclub München (FCM), dem er bis zur Auflösung des Fluggeländes in den 90er Jahren treu blieb. In den 70er Jahren entdeckte er im Segelfliegen seine neue Leidenschaft. Nach Ausbildung in Unterwössen wurde er Mitglied im Bayerischen Luftfahrtverein München (BLVM) auf dem Fluggelände des Segelflügen-

trums Königsdorf. Bis Mitte der 80er Jahre flog er auf seiner eigenen Hornet C und erreichte neben Gold im Motorflug noch das Leistungsabzeichen Gold im Segelflug mit zwei Diamanten, den Höhendiamant sogar mit über 6.000 m. Nach dem Verkauf seines eigenen Fliegers konzentrierte er sich mehr auf das Vereinsleben. Nachdem er vorher schon als Schlepppilot zur Verfügung stand, legte er erfolgreich die Prüfungen zum Segelflug- und Motorsegelfluglehrer ab und prägte maßgeblich den Umstieg der Vereinsmitglieder vom alten SF 25-Falken auf die moderne Super Dimona. Ebenso beteiligte er sich über zehn Jahre

an Flügen für die Luftrettingsstaffel Bayern. So kamen im Laufe der Zeit rund 5.000 Flugstunden und 18.000 sichere Landungen zusammen. Im Alter von fast 74 Jahren zog er sich aus gesundheitlichen Gründen von der aktiven Fliegerei zurück und widmete sich dem Simulator-Fliegen, das er bis zur Professionalität eines Verkehrspiloten ausbaute.

Der BLVM wird seinem Ehrenmitglied stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Peter Schönhofer jr.*

## FV Schwabach trauert um verdiente Mitglieder

Die Fliegervereinigung Schwabach betrauert den Tod von **Alex Triebler**, der mit 45 Jahren verstorben ist.

Alex Triebler war Mitglied in der FV seit seinem 16. Lebensjahr. Zunächst erlangte er den Segelflugschein. Kurz darauf stieg er in die Motorflugausbildung ein. Mit Scheinerhalt war er seinem Ziel, Berufspilot zu werden, deutlich nähergekommen. Wenige Wochen nachdem er zum Flugkapitän befördert worden war, ist er verstorben. Alex war ein Flieger mit Leib und Seele. Sein Herz hing dabei besonders an der Segelfliegerei. Unzählige Streckenflüge hat er hinter sich gebracht.

In der Fliegervereinigung hat er sich immer aktiv eingebracht. Als CRI hat er uns so manches vergessene Detail wieder ins Gedächtnis gerufen. Jeder war von seiner souveränen Art, die Dinge zu erklären, angetan. Es ist uns unbegreiflich, dass Alex so jung und absolut unerwartet von uns gehen musste. Dass dies ausgerechnet zu dem Zeitpunkt geschah, als er das lang ersehnte Ziel in seinem Beruf erreicht hatte, ist besonders tragisch.

Bereits in 2018 haben sich die Schwabacher Flieger von **Uli Heidenreich** verabschieden müssen. Mit 16 Jahren war er 1956 in die FV Schwabach eingetreten. Nach dem Segelflugschein erwarb er den Motorflugschein. Sein Leben hat sich auf dem Flugplatz und in der Luft abgespielt. Als er auch den Ballonfah-

rschein erwarb, waren seine Tage oft in Ballonfahren am Morgen, Segelfliegen während der Zeit der Thermik und Motorfliegen am Abend unterteilt. Vielen von



*Alex Triebler.*



*Uli Heidenreich.*



*Max Schramm.*

*Foto: FV Schwabach*

uns im Verein ist er als Einweiser auf die verschiedenen Flugzeugtypen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Auch als er von gesundheitlichen Schlägen getroffen war, hat er sich die Erlaubnis zum Fliegen wieder erkämpft. Letztendlich konnte er aber seinen geliebten Sport nicht mehr ausüben. Uli hat sich nicht nur sehr aktiv ins Vereinsleben eingebracht, er hat die Fliegervereinigung immer wieder unterstützt, wenn dies nötig war.

Ebenfalls im vergangenen Jahr verstorben ist **Max Schramm**, das älteste und langjährigste Mitglied der Fliegervereinigung Schwabach. Seit 1944 war Max Schramm Mitglied in der Fliegervereinigung. 2019 hätte er sein 75. Vereinsjubiläum gefeiert.

Insbesondere in seiner aktiven, fliegerischen Zeit hat er sich bedingungslos für die Interessen des Vereins eingesetzt. Von 1970 bis 1972 hat er die Geschicke des Vereins als zweiter Vorstand mit in neue Bahnen gelenkt. Max war ein begeisterter Flieger, der sein Hobby mit Herz und Seele betrieben hat. Auch nach seinen aktiven Jahren war er der Fliegervereinigung sehr verbunden. In den schweren Jahren seiner Krankheit hat er nie seinen Humor verloren. Die Fliegervereinigung Schwabach wird Alex Triebler, Uli Heidenreich und Max Schramm in dankbarer und lebendiger Erinnerung behalten.

*Hans Rogenhofer*

## Impressum

### Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

**Luftsport in Bayern** ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de), [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de).

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, [PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)

### Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

### Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Michael Morr (MM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

### Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld  
[www.extratour-media.de](http://www.extratour-media.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2019 ist der 08. Mai 2019.**

## AC Dachau trauert um Ehrenmitglied Rudolf Leitner

Am 19.12.2019 ist Rudi Leitner im Alter von 87 Jahren verstorben. Seine große Leidenschaft galt der Fliegerei – insbesondere dem Segelflug –, der er sehr viel Zeit und Energie widmete.

1977 trat Rudi Leitner dem Aero-Club Dachau (ACD) bei und engagierte sich dort von Beginn an, vor allen Dingen beim Bau der Vereinsanlagen in Gröbenried. Besondere Leidenschaft war für ihn der Strecken- bzw. Leistungssegelflug. In seiner Amtszeit als 1. Vorsitzender des ACD in den 90er Jahren forcierte er den Streckenflug und schaffte für den ACD eine LS4b, einen Duo Discus sowie einen SF-25C Falken zum F-Schlepp an. Zudem stiftete er den sog. "Optimisten"-Pokal, der für die weitesten Flüge von Dachau-Gröbenried vergeben wird. Der Pokal gilt immer noch als der honorigste Pokal im ACD.

Rudi Leitner war Flieger durch und durch, mit rauer Schale und weichem Kern. Beruflich war er mit der BO 105 verheiratet, privat genoss er hingegen seine ASW 20. Wenn er von einer Sache überzeugt war, verteidigte er seine Position auf den Vereinsversammlungen wortreich und leidenschaftlich. Einige Rededuellen mit seinem liebsten Kontrahenten mussten denen zwischen Strauß und Wehner in nichts nachstehen.



Rudi Leitner.

Foto: Siegi Zenkert

Als Vorstand ging er ebenfalls sehr pragmatisch vor. So bestellte er bei Schempp-Hirth den Duo Discus und leistete die erforderliche Anzahlung. Anschließend ließ er sich von der Mitgliederversammlung den Kauf genehmigen und setzte sie dann über die bereits getätigte Bestellung in Kenntnis.

Der ACD trauert um eines seiner verdientesten Mitglieder, das den Verein sehr geprägt hat. Wir werden Rudi Leitner stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihn in dankbarer Erinnerung halten. Unser Mitgefühl gebührt seiner Familie und Angehörigen.

Hans-Dieter Saffran

## Post SV Segelflieger trauern um Manfred Uhlherr

Die Segelflieger im Postsportverein Nürnberg trauern um ihren Kameraden Manfred Uhlherr, der bereits im Herbst 2018 verstorben ist. Uhlherr kam 1982 zum Postsportverein. Er war begeisterter Segelflieger- und Motorseglerpilot. Er fungierte als Werkstatt- und Flugleiter genauso wie als zuverlässiger Flugzeugschlepppilot, der stets bereitwillig den ein oder anderen in sichere Ausgangshöhen beförderte.

Legendär und unvergessen bleiben für seine Kameraden Uhlherr's lustige Anekdoten und natürlich seine überraschenden "Geburtsstagsgrüße" aus luftiger Höhe. Die Mitglieder des Post SV werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Text/Foto: Rosi Blasen

Manfred Uhlherr.

# Sicher vom Abflug bis zur Landung

## Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unsere Ziele sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

### Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger



Bavariaring 16, D-80336 München, T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9, doerner@air-law.de

# air-law.de